



Wir sind  
schon bald  
vernetzt

Frankfurter Radwegenetz wird Realität



Foto: Claudia Simon

## 25. Mai: Großes ADFC Radler-Fest auf dem Alten Flugplatz am Tower-Café

# Das bunte Sommerfest am grünen Nidda-Ufer

**Das wird wieder ein Riesen-Spaß für alle Radlerinnen und Radler aus Frankfurt und ganz Rhein-Main. Beim Großen ADFC Radler-Fest gibt es Technik vom Feinsten zum Anschauen und Probefahren auf der Landebahn des Alten Flugplatzes am Nidda-Ufer. Rad-Künstler drehen Pirouetten auf dem Hochrad, wagen Sprünge mit dem BMX und balancieren auf dem Mountain-Bike. Für Kinder gibt es viel Spaß und Spiele. Und auch Erwachsene können ihre Fahrkünste testen. Dazu bietet der ADFC an vielen Ständen Infos und Service rund ums Radfahren. Dazwischen lässt es sich entspannen bei Musik, Speis und Trank im Tower-Café**

Fahrradtechnik vom Feinsten: Alles, was die Technik heute auf zwei oder drei Räder zaubern kann, zeigen und erklären ein Dutzend Fahrradhändler aus Frankfurt und Rhein-Main: Tourenräder und Mountain-Bikes, Liege- und Spezialräder, BMX und natürlich viele

Pedelecs mit Elektroantrieb. Und alle können gleich auf dem Alten Flugplatz ausprobiert werden.

Spiel und Spaß: Die Wiesen am Nidda-Ufer laden zum Spielen oder Picknick ein. Kinder können sich wieder in der Elefanten-Hüpfburg austoben oder auf dem Mini-Parcours ihre Fahrkünste beweisen. Für Erwachsene ist eine Hindernisstrecke abgesteckt, die manchen Schikanen im Frankfurter Radverkehr nachempfunden ist.

Attraktionen: Auf seinem antiken Stahlross dreht Hans Rügner, der mehrfache Weltmeister, seine Pirouetten auf dem Hochrad. Die Jungs vom BMX-Laden „deepend“ zeigen gewagte Sprünge und Stunts. Sie werden sich einen heißen Kampf mit dem Trialshow-Fahrer Max Schrom liefern, der für den Bike-Tempel aus Eschborn auftritt. Er hält zwei Weltrekorde auf dem Mountain-Bike.

Infos und Service satt: Der ADFC Frankfurt ist mit seinen ehrenamtlichen Experten an vielen Ständen präsent. Für die sommerliche Tour

gibt es Radkarten von nah und fern zu kaufen. Erfahrene Tourenleiter geben Tipps zu Ausflügen in Stadt und Region und halten Infos bereit, was der ADFC alles für Radfahrer zu bieten hat. Am GPS-Stand können Radrouten am Computer geplant werden.

Räder checken und sichern: Bei einem Kurz-Check können Besucher ihre Räder auf technische Sicherheit testen lassen. Und das Team „Klaunix“ macht Dieben die Arbeit schwer, indem es Räder mit einem Code versieht. Dazu bitte Kaufbeleg und Ausweis mitbringen.

Weitere Angebote: Das Radfahrbüro des Straßenverkehrsamts zeigt, was für die Fahrradfreundlichkeit in Frankfurt schon geleistet wurde und was noch zu tun ist. Wie leicht die Radroutenplanung in ganz Hessen ist, führen die Experten von ihm vor. Der Regionalpark Rhein-Main hält Karten von den Radrouten in der Region bereit und der RMV informiert über die vielen Kombinationen von Rad und Bahn. Über ehemalige Bahntrassen kann

man die Reize des Vogelsbergs erfahren oder man bucht eine Radtour mit Busbegleitung.

Tower-Café: Und wer dann alles gesehen, gespielt und ausprobiert hat, der kann sich im Tower-Café bei Musik entspannen. An Speis und Trank oder an Kaffee und Kuchen wird es nicht fehlen.

Ein Hoch für das Radler-Fest: Der ADFC Frankfurt ist sehr wetterfest. Aber nach zwei kräftigen Tiefs in den letzten beiden Jahren sollte 2014 mal ein kräftiges Hoch über dem Nidda-Ufer stehen. Dann erwartet der ADFC zum Großen Radler-Fest erneut einige Tausend Besucher, darunter auch Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann.

Wehrhart Otto

### Großes ADFC Radler-Fest

**25. Mai 2014, 11 – 18 Uhr**  
**Alter Flugplatz am**  
**Tower-Café**  
**Frankfurt, Am Burghof 55**  
**direkt am Niddaradweg**

# Editorial

Ein Abschnitt der Berger Straße ist wegen Fahrbahnsanierung vorübergehend für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Große Schilder weisen weiträumig auf diesen Umstand hin, Autofahrer werden auf alternative Wege geschickt. Nur ortskundige Radfahrer können die Baustelle schiebend passieren.

Ein Abschnitt der Fichardstraße, Teil der Radroute durch das Nordend, ist wegen Fahrbahnsanierung vorübergehend gesperrt. Auf der Radroute ist weit und breit kein Hinweis auf diesen Umstand zu finden, Radfahrer merken erst vor den roten-weißen Sperrbarken an der Einmündung zur Fichardstraße, dass sie sich auf anderen Wegen durch die Stadt lavieren müssen. Die Baustelle können sie dort nicht passieren.

Typisch, meinen die einen, hier wird wieder einmal mit zweierlei Maß gemessen, Radfahrer wer-

den, anders als der Autoverkehr, bei Bauleuten einfach nicht ernst genommen. Alles halb so schlimm, meinen die anderen, Radfahrer wurschteln sich doch sowieso immer irgendwie durch.

Für mich haben beide recht, die einen und die anderen. Hängt doch beides eng zusammen. Natürlich wurschteln wir uns überall durch, einfach weil wir es dank unseres schmalen Gefährts können (was oftmals den Neid anderer Verkehrsteilnehmer weckt, die genau dies auch gerne können würden). Und so lange wir immer wieder auf Merkwürdigkeiten und Ungereimtheiten in der Verkehrsführung stoßen, haben wir auch gar keinen Anlass, anders zu verfahren. Wenn in der Stalburgstraße wegen eines Baukrans auf dem Trottoir das Fahrradpiktogramm auf der Fahrbahn davor mit gelben Streifen für ungültig erklärt wird, soll ich hier

wahrscheinlich nicht fahren. Wenn jedoch direkt daneben ein Schild „Radverkehr frei“ signalisiert, komme ich ins Grübeln. Darf ich oder darf ich nicht? Die Zeit zum Grübeln ist im Frankfurter Straßenverkehr begrenzt, also fahre ich lieber voran, bevor mich der Querverkehr auf der Eckenheimer Landstraße beim Grübeln überrollt. Ob ich das an dieser Stelle darf, spielt jetzt keine Rolle mehr. Da bin ich dann lieber ein typischer Radfahrer.

Dem Finanzamt zuliebe drucken wir eine überarbeitete Version unserer Vereinssatzung in voller Länge ab. Für die, die solche Texte wenig spannend finden, haben wir aber noch andere Themen gefunden. Es lohnt sich, über das Editorial hinaus zu lesen.

Wurschtelt euch durch (ihr könnt es ja), aber passt dabei auf. Auf Euch und auf andere.

**Peter für das Redaktionsteam**



## Vorstand:

Ingolf Biehuse, Sigrid Hubert, Peter Mertens, Wehrhart Otto, Egon Schewitz, Anne Wehr, Eckehard Wolf

## Schatzmeister: Helmut Lingat

## ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main  
Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main  
☎ 069/94 41 01 96  
Fax: 03222/68 493 20  
www.ADFC-Frankfurt.de  
kontakt@adfc-frankfurt.de

## Öffnungszeiten:

Montag-Freitag:  
17.15 – 19.00 Uhr  
Samstag (März – Okt.):  
11.00 – 13.00 Uhr

## Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank  
Kto.-Nr. 77 111 948  
BLZ 501 900 00

## IBAN

DE69 5019 0000 0077 1119 48

## BIC (SWIFT-CODE)

FFVBDEFF

## Kontakte Arbeitsgruppen

### Redaktion FRANKFURT *aktuell*:

Peter Sauer  
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de  
Anzeigen:  
werbung@adfc-frankfurt.de

### AG Kartographie & GPS:

Wolfgang Preisung  
karten@adfc-frankfurt.de

**AG Technik:** Ralf Paul  
technik@adfc-frankfurt.de

**AG Touren:** Johannes Wagner,  
Michael Bunkenburg  
touren@adfc-frankfurt.de

**AG Verkehr:** Verkehrspolitischer  
Sprecher: Bertram Giebeler  
verkehr@adfc-frankfurt.de

**AG KlauNix:** Alfred Linder  
klaunix@adfc-frankfurt.de

**AG Internet:** Eckehard Wolf  
www@adfc-frankfurt.de

**AG Fotografie:** Uwe Hofacker  
uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

**AG Radlerfest:** Wehrhart Otto  
wehrhart.otto@adfc-frankfurt.de

**AG Radreisemarkt:**  
radreisemarkt@adfc-frankfurt.de

**Infoladengruppe:** Gisela Schill  
infoladen@adfc-frankfurt.de

## Stadtteilgruppen:

**Nordwest:** Petra Honermann

**West:** Helmut Lingat

## E-Mail, Telefon, Fax

### Ingolf Biehuse

ingolf.biehuse@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/46 65 47

### Michael Bunkenburg

michael.bunkenburg@  
adfc-frankfurt.de  
☎ 069/52 52 61

### Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

### Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/57 00 97 18

### Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

### Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/57 00 97 18

### Sigrid Hubert

sigrid.hubert@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/15 62 51 35

### Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de  
☎ 0176/29 37 87 14

### Helmut Lingat

helmut.lingat@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/37 00 23 02  
Fax 03222/34 90 126  
Mobil 0171/47 07 629

### Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de  
☎ 0 61 02/73 39 71

### Wehrhart Otto

wehrhart.otto@adfc-frankfurt.de  
☎ 0 69/95 05 61 29

**Ralf Paul** ☎ 069/49 40 928

### Wolfgang Preisung

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de  
☎ 0 61.92/9 517 617

### Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/46 59 06

### Egon Schewitz

egon.schewitz@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/200 45

**Gisela Schill** ☎ 069/670 11 14

### Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/47 77 27

### Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

### Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/95 78 00 92  
Fax 069/95 78 00 93



# Frankfurt nimmt sich was vor

Eine gewaltige Aufgabe für die nächsten Jahre – das Netzkonzept für Radverkehr und Wegweisung

**Die Vorarbeiten haben lange gedauert, über ein Jahr. Viele ADFCler haben ihre Ortskenntnis eingebracht. In Zusammenarbeit mit dem Radfahrbüro wurde das Ganze systematisiert, digitalisiert, vom Amt für Mobilitätsplanung nochmals überarbeitet, mit anderen Behörden wie dem Stadtplanungsamt und dem Grünflächenamt abgestimmt, dann zu einer Vorlage verdichtet. Nun ist es endlich im Magistrat beschlossen worden und für alle Bürger im Paris-Informationssystem des Stadtparlaments mit Kartenanhang zugänglich unter B 108/2014\*: In Frankfurt wird ein netzförmiges, stadtweites System von Radverkehrsverbindungen eingerichtet und auch ausgeschildert werden. In vielen Städten wie Berlin, Karlsruhe, Bremen, Essen, Köln, aber auch im suburbanen benachbarten Main-Taunus-Kreis gibt es das schon. Wir vom ADFC begrüßen diesen Beschluss!**

## **Geradelte Realität: Das Netzkonzept**

Das Netzkonzept ist aus Sicht des Verkehrsdezernats die den heutigen Erfordernissen angepasste Weiterentwicklung der 1992 und 2005 im Stadtparlament beschlossenen Radroutenkonzeption. Das neue Radverkehrsnetz ist streckenmäßig größer als die Summe der „alten“ Radrouten. Diese sind

weitestgehend Bestandteil des neuen Netzes. Über die wegweisende Beschilderung bleiben viele von ihnen sogar in ihrem Routencharakter faktisch erhalten. Der Grundansatz des neuen Netzkonzepts ist aber, dass Frankfurts Radfahrer/-innen sich im Alltagsverkehr nicht an Routen orientieren, sondern von A nach B den für sie besten Weg wählen. Der reale Bedarf an gut zu beradelnden Wegeverbindungen innerhalb Frankfurts und in die Nachbarkommunen spiegelt sich in einer Netzstruktur wieder – das sehen wir auch so, tragen diesen Grundansatz mit und haben entsprechend an der Konzeption mitgearbeitet.

## **Alt, aber verdientvoll: die F-Radrouten aus den 90ern**

Die „alten“ F-Radrouten waren als komplette Routen auf voller Länge oft eine kostenträchtige Sache (dabei aber immer noch günstiger als alle Straßen- und ÖV-Baumaßnahmen) und manchmal sperrig für die Beschlussfassung im städtischen Haushalt. Sie hatten dennoch einen unschätzbaren Effekt: Nur dadurch, dass auf einer Radroute eine angemessene Qualität der Befahrbarkeit von vornherein Bedingung war, musste die Stadt Geld investieren, um diese Qualität auch baulich sicherzustellen.

Zum Beispiel wären komfortable Querungen für den Radverkehr wie

die über den Alleenring an der Burgstraße oder über die Eschersheimer Landstraße an Grüneburgweg/Fichardstraße nie entstanden, wenn diese nicht Bestandteil einer Radroute gewesen wären. Das gleiche gilt für Zweirichtungsradwege wie an der Hammanstraße oder für komfortable breite Radwege und Radstreifen wie an der Hansaallee und (künftig) an der Alten Brücke, sowie für so manchen Schutzstreifen, Radfurt, Aufstellfläche vor Ampeln etc. Die „alten“ Routen waren nie dazu da, den Radverkehr künstlich zu kanalisieren. Das können sie auch gar nicht, das lassen Radfahrer/-innen schlichtweg nicht mit sich machen. Ohne die F-Routen gäbe es in Frankfurt aber heute überhaupt keine bauliche Qualität der Radverkehrsverbindungen. Wir würden hier noch mitten in den 70er Jahren stecken.

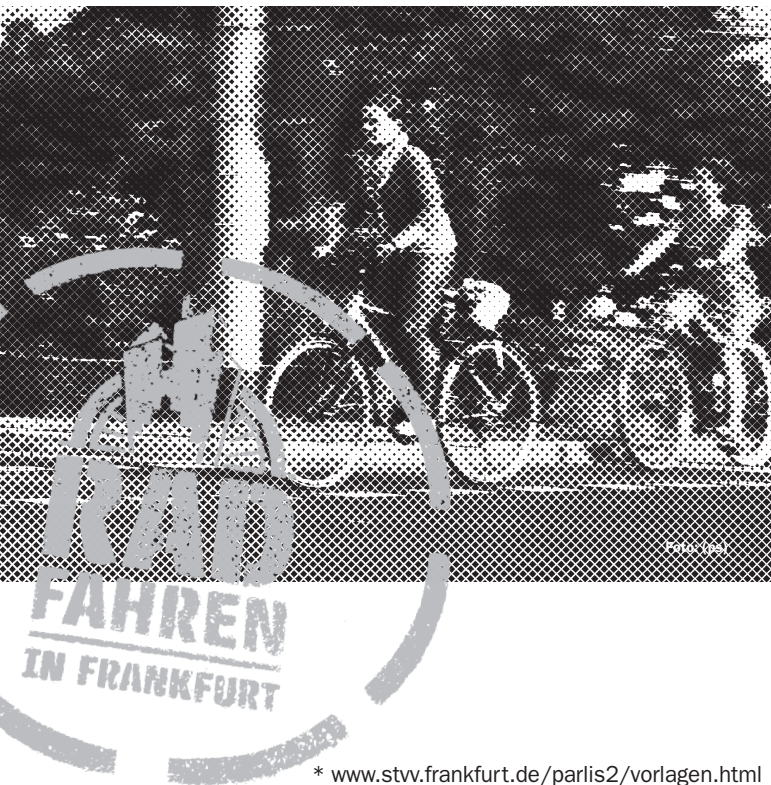
## **Das neue Netz – eine Dauerbaustelle für Jahre!**

An vielen Stellen stecken wir tatsächlich noch in den 70ern. Auch da, wo wir laut Netzkonzept eigentlich Rad fahren können sollten. Die Mindestanforderung dafür, eine Verbindung von A nach B mit einer Wegweisung den Radlern zu empfehlen, ist die durchgängige, sichere, legale und umwegarme Befahrbarkeit für nicht behinderte, aber auch nicht sportliche Menschen. An vielen Stellen des neuen Netzes

geht dies aber schlichtweg noch nicht. Einige Beispiele unter vielen:

- Die Radverbindung zwischen Nieder-Erlenbach und Nieder-Eschbach gibt es überhaupt noch nicht.
- Die westliche City-Tangente entlang der Bahnlinie Ginnheim–Bockenheim–Gallus–Niederrad ist gleich an mehreren Stellen nicht vorhanden, legal gar nicht und physisch nur für Cracks befahrbar: die Galluswarte von Nord nach Süd zu queren geht nur als Fußgänger, die Mainbrücke erfordert Kraft zur Überwindung einer 15-Prozent-Rampe und danach eine Trageaktion auf einer steilen Treppe.
- Auf der Strecke City–Höchst fehlt der Durchstich am Ende der Frankenallee.
- Auf der an sich schönen Nordtangente Seckbach–Unfallkrankenhaus–Dornbusch–Bundesbank–Niddapark muss an der Fußgängerbrücke am BGU-Klinikum eine Treppe überwunden werden.

Dies sind nur einige wenige Beispiele. Beim Radfahrbüro wurden 120 Lücken an den Strecken des Radverkehrsnetzes identifiziert – Lücken meint nicht Komfortprobleme, sondern ein ernsthaftes Hindernis, um legal von A nach B zu kommen. Diese Hindernisse sind oft nicht einfach mit ein bisschen weißer Markierungsfarbe zu behe-



\* [www.stvv.frankfurt.de/parlis2/vorlagen.html](http://www.stvv.frankfurt.de/parlis2/vorlagen.html)

ben, sondern erfordern ernsthafte bauliche Investitionen.

#### Sparfüchse täuschen sich!

Der Bemerkung in der B 108, das Netz sei „überwiegend bestandsorientiert“, können wir nicht ohne weiteres zustimmen. Der Bestand ist an vielen Stellen nicht vorhanden oder qualitativ unzureichend für eine Ausschilderung. Wir bezweifeln auch, dass die notwendigen Lückenschlüsse alle ohne spezifische eigene Haushaltstitel zu bewerkstelligen sind. Es soll sich niemand täuschen: angemessene Bedingungen für den ständig wachsenden Radverkehr in Frankfurt zu schaffen wird nicht dadurch billiger, dass man die großen Routenprojekte wegdefiniert und in einem stadtweiten Netz aufgehen lässt.

Das geplante Frankfurter Netz hat über 750 km Streckenlänge und über 250 Kreuzungspunkte von Radverkehrsverbindungen. Aus der Erfahrung des ADFC Hessen mit der Betreuung der touristischen R-Radwege sowie aus den Erfahrungen im Main-Taunus-Kreis, wo es ein flächendeckendes Wegweisungssystem bereits gibt, können wir die Dimension der Aufgabe abschätzen. Allein die bloße Verwaltung des Netzes bedarf eines modernen GIS-Systems (das hat die Stadt), eines Schilderkatasters und eines schnellen abgestimmten Workflows zwischen den

zuständigen Behörden. Ein ständiges Monitoring erfordern Diebstahl, Verschmutzung, Zuwuchs und Vandalismus (in Ballungsräumen ca. 10% der Schilder jährlich) sowie baustellenbedingte Umleitungen und Warnhinweise (in Frankfurt gibt es im Sommer locker 40 Straßenbaustellen gleichzeitig, von privaten Baustellen gar nicht zu reden).

#### Wir alle wachsen mit unseren Aufgaben!

Fazit: die Stadt Frankfurt hat sich mit dem Radverkehrsnetz und der Wegweisung eine ambitionierte Aufgabe gestellt. Das finden wir gut, aber auch völlig angemessen für die fünftgrößte Stadt Deutschlands, in der immer mehr Bürger das Fahrrad im Alltag nutzen wollen. Schon die Betreuung eines solchen Netzes mit Wegweisung erfordert personelle und finanzielle Ressourcen. Erst recht erfordert es finanzielle Ressourcen und auch den politischen Willen, diese einzusetzen, wenn es darum geht, die Verbindungen des Netzes überhaupt erst zu bauen oder auf den angemessenen Qualitätsstandard zu bringen. Wir als ADFC werden diesen Prozess in den kommenden Jahren begleiten, als solidarischer Partner, unterstützend wo immer wir können, aber auch fordernd wann immer es nicht vorwärtsgehen will! *Bertram Giebler*



Heerstraße: so muss es sein!

Fotos: Bertram Giebler

## Was lange währt, wird endlich gut

### Zwei Straßenneugestaltungen mit guten Ergebnissen für den Radverkehr!

Erstes Beispiel: der erste Abschnitt der Neugestaltung der Heerstraße, zwischen Ludwig-Landmann-Straße und Hofgut, ist aus Radfahrersicht gut gelungen: Schutzstreifen auf beiden Seiten, breit genug, mit Sicherheitstrennstreifen zu den Parkplätzen, und Wegfall der Mittelmarkierung auf der Straße. Hier verkehrt eine wichtige Buslinie, der Straßenraum kann flexibel genutzt werden, auch wenn auf beiden Seiten Radverkehr stattfindet.

Der nächste östlich anschließende Bauabschnitt der Heerstraße geht bis zum Kreisel am Nordwestkrankenhaus und soll 2016 fertig sein. Leider ist der Ausbau des westlichen Teils der Heerstraße von der Ludwig-Landmann-Straße bis zur Kurve Guerickestraße auf den St. Nimmerleins-Tag verschoben worden. Das ist sehr ärgerlich, denn genau dies wäre ein wichtiger Teil der Erschließung der großen Gewerbezone Rödelheim-Nordwest und Eschborn-Süd für die wachsende Zahl derjenigen, die mit dem Rad zur Arbeit fahren wollen.

Zweites Beispiel: die Junghofstraße. Auch hier wurde das Konzept Schutzstreifen – Sicherheitstrennstreifen – keine Mittelmarkierung umgesetzt. Diese jetzt deutlich komfortablere Verbindung von der Mainzer Landstraße zum Bereich Goetheplatz/Hauptwache muss von der Radlergemeinde vielleicht noch stärker akzeptiert werden. Sie ist eine Alternative zur Passage Opernplatz – Goethestraße – Rathenau-platz. *Bertram Giebler*



Im Schatten der Banken – die neu gestaltete Junghofstraße



Links: Auch wenn's eng wird: dieser Weg ist für Fußgänger und Radfahrer in beide Richtungen gedacht. Rechts: Nicht benutzungspflichtig, aber zu empfehlen

Wenn ein Rechtsabbieger kommt, kann es an dieser Stelle knapp werden

Fotos: Bertram Giebeler

# Manchmal wird es brenzlig

## Lösungsvorschläge für Konfliktstellen, auf die uns Radfahrer aufmerksam gemacht haben

### Konfliktpunkt 1:

#### Fortsetzung des 2-Richtungs-Radwegs am Friedberger Tor

Die Antworten auf zwei häufig gestellte Fragen aus der Radler-Community: **Nein**, der Zweirichtungsradweg am Gerichtsgebäude vor der Querung der Seilerstraße ist nicht benutzungspflichtig – obwohl sich seine Benutzung empfiehlt. Denn im Berufsverkehr baut sich hier hinter Radfahrern auf der Straße ein ziemlicher Druck auf. Um mit hupenden oder pöbelnden Autofahrern zu diskutieren ist hier der falsche Platz. Dem KFZ-Verkehr Platz wegzunehmen können wir nicht durchsetzen, aber ein bis

zwei Fahrradpiktogramme müssen dringend auf die Fahrbahn, um die Rechtslage zu klären.

**Ja**, hinter dem Zweirichtungsradweg darf man jenseits der Seilerstraße weiterfahren. Dies muss auch endlich so angezeigt werden. Korrekt ist hier das Schild „Gehweg – Radfahrer frei“. Das Schild „gemeinsamer Geh- und Radweg“ wäre falsch, denn es würde Benutzungspflicht bedeuten. Dazu ist der Weg viel zu schmal. Das ist sowieso das Hauptproblem dort: es muss dringend mit der anliegenden Schule gesprochen werden, ob der Schulhofzaun nicht etwas versetzt werden kann. Auch beim

Grün um die Bäume könnte ein halber Meter Platz gewonnen werden. Wichtig wäre auch, das Abbiegen nach rechts in Richtung Berger Straße mit einem Piktogramm auszuweisen.

### Konfliktpunkt 2: Fahrgasse/Alte Brücke

Wir hatten ja 2012 die Platzeinweihung des „Fischerplätzchens“ am Ende der Fahrgasse mitgefeiert und die damit verbundene Beseitigung der Engstelle an dem früheren Auto-Wendekreis gelobt. Eigentlich freuen wir uns nach wie vor über Radverkehr an dieser Stelle – die Radverkehrsführung dort-

hin ist immerhin Bestandteil einer Routenplanung. Es hat sich aber in mehreren Nachrichten an die Meldeplattform des Straßenverkehrsamts eine Gefahrenstelle herauskristallisiert, an der es schon einige Male brenzlig wurde.

Queren Radler, von der City über das Fischerplätzchen kommend, den Mainkai zur Alten Brücke, hat der Kfz-Verkehr auf der Kurt-Schuhmacher-Straße gleichzeitig grün. Da es auf der Kurt-Schuhmacher-Straße auch einen Geradeaus-Radstreifen gibt, rechnen nach rechts abbiegende Autofahrer nicht nochmals damit, auf Radfahrer zu treffen. Die grüne Radlerampel am Fischerplätzchen können sie nicht sehen. Unser Vorschlag: die Radlerampel auf die andere Seite des Mainkais setzen. Dann sehen sie beide.

Bertram Giebeler

**Kinderräder  
Jugendräder**



**Mountainbikes  
Rennräder  
Crossräder**



**Trekkingräder  
Stadträder**



**WINORA**

**HAIBIKE**

**STAIGER**

**VICTORIA**

**CONTOURA**

**Exklusiver  
Stützpunkt für:**

ride a smile.   
e.Bikes by Winora

**SINUS**

**E-Räder  
Pedelecs**



**Beratung  
Service  
Ersatzteile  
Zubehör  
Helme  
Bekleidung**





[www.FahrradWagner.de](http://www.FahrradWagner.de)

**Fahrradhaus  
Wagner**

**Woogstr. 21  
60431 Frankfurt-Ginnheim  
Tel.: 069-95294844**

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag:  
9:00 - 12:00 & 15:00 - 18:30 Uhr  
Mittwoch Nachmittag geschlossen  
Samstag:  
9:00 - 13:00 Uhr



In dem Gewühl am Kaiserplatz steigt mancher Radler gleich ab, trotz Zweirichtungsradweg



Schneller als 30 fährt eh keiner, und eine Fahrspur reicht – dann ist genug Platz für Radverkehr in beiden Richtungen

Fotos: Bertram Giebler

## Lasst Fußgänger bummeln – Radler auf die Straße!

### Zweirichtungsradweg zwischen Rossmarkt und Kaiserplatz funktioniert nicht

Auch nach Ende der Baustelle Hauptwache-Rossmarkt: der Zweirichtungsradweg an der Kaiserstraße zwischen Rossmarkt und Kaiserplatz funktioniert so nicht. Nicht weil er schlecht gebaut wäre, sondern weil er an der falschen Stelle liegt. Dort ist nun mal eine Einkaufszone mit viel Fußgängerverkehr, außerdem mehrere Cafés. Der Autoverkehr ist schwach und langsam, sodass die Fußgänger beliebig von einer Straßenseite zur anderen queren. Sie laufen

dem Radfahrer ständig vor den Lenker, mit und ohne Handy am Ohr, mit und ohne Kaffeebecher in der Hand. Für den Radler heißt es dann permanent klingeln oder stop-and-go oder beides. Sollen wir uns darüber aufregen? Irgendwo wollen die Flaneure ja auch mal bummeln können, ohne ständig aufpassen zu müssen.

Der Straßenzug Friedensstraße – Kaiserstraße – Rossmarkt ist für Kfz eine Einbahnstraße, der Verkehr besteht hauptsächlich aus

Taxis, Parkplatzsuchern und Lieferfahrzeugen. Für den Durchgangsverkehr spielt dieses Stück seit Schließung der Hauptwache keine Rolle mehr. Eine Fahrspur würde völlig reichen. Parkplätze gibt es in der näheren Umgebung reichlich in Parkhäusern und Tiefgaragen.

Unsere Forderung an die Stadt: nehmt uns Radfahrer vom Bürgersteig weg. Auf der Straße ist genug Platz für Radverkehr in beide Richtungen. Von Süden her, von der Untermainbrücke, würde jeder so-

wieso intuitiv auf der Straße bleiben, der Radweg links an der Friedensstraße gerät hier nur schwer in den Blick. Gilt Tempo 30, und schneller kommt schon jetzt kein Auto dort voran, wird es auch keine Unfälle geben. Die Querung der Kaiserstraße vor dem Commerzbank-Hochhaus sollte kein Problem sein. Lassen wir den Fußgängern ihren Platz, um sich auf der kurzen aber attraktiven Flanierstrecke ungestört zu tummeln.

Bertram Giebler



## Zweirad Ganzert



### Ihr erfahrener Zweirad-Spezialist seit 1923.

**BULLS**

**KTM**  
Bikes vom Besten

Gazelle 

  
**PEGASUS**

**FOCUS**

**RIXE**

**Kalkhoff**

 **SIMPLON**

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr, Mittwoch geschlossen  
Samstag: 9.00 – 15.00 Uhr (9.00 – 13.00 Uhr Oktober – Februar)

Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234 60326 Frankfurt/M. (Galluswarte) Telefon 069 734386  
Telefax 069 731793 info@zweirad-ganzert.de www.zweirad-ganzert.de

# Erster Radler-Treff ein schöner Erfolg

## Gemütliche Runde am Tower-Café

Dass gleich so viele Radlerinnen und Radler der Einladung folgen würden, hatten wir Organisatoren nicht erwartet. Und so war die Freude groß, als am Gründonnerstagabend einer nach dem anderen am Alten Flugplatz eintraf.

Ursprünglich war eine Radtour vorgesehen, doch dann zog die Gruppe es vor, sich erst einmal kennen zu lernen und ließ sich gemütlich im Tower-Café nieder. Nach der Vorstellungsrunde entwickelten sich ausgiebige Gespräche. So wurden Überlegungen angestellt, was wir als Gruppe alles unternehmen könnten. Es waren sehr kreative Vorschläge dabei, die wir nach und nach in die Tat umsetzen wollen. Über das Radwegenetz wurde diskutiert und auch darüber, ob es denn „Alter Flugplatz Bonames“ oder „Alter Flugplatz Kalbach“ heißen muss. Nachdem die Sonne

untergegangen war, wurde es schnell kühl, so dass wir unsere erste offizielle Runde beendeten. Mit einem fröhlichen „Tschüss, bis zum nächsten Mal“ gingen wir auseinander.

Unser nächstes Treffen findet am Donnerstag, 15. Mai am Alten Flugplatz, Am Burghof 55, statt. Um 18.00 Uhr starten wir zu einer kleinen Radtour nach Bad Vilbel-Massenheim, wo wir die sogenannte Kunstmeile besichtigen. Nach der anschließenden Einkehr in ein Restaurant wird gemeinsam nach Frankfurt zurückgefahren.

Wer mitkommen möchte ist herzlich eingeladen, wer noch Fragen hat und/oder in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden möchte, schreibt an [gruppe-nord@adfc-frankfurt.de](mailto:gruppe-nord@adfc-frankfurt.de).

*Christine Seelig, Sigrid Hubert, Ernesto Fromme*



## Aufgepasst und zugefasst!

Gute Idee, dieser ergonomisch radleroptimierte Bettelampel-Druckknopf in der Nähe der Leonhardskirche. Man muss nicht mehr mühsam an den Fußgänger-Betteldrücker ranrobben. Sollte es öfter geben!

Foto: Bertram Giebeler

**PER PEDALE**  
Fahrräder für alle Lebenslagen

**E-Bikes** von Riese und Müller, Flyer, Stevens und Fahrradmanufaktur  
**Stadt, Trekking- und Tourenräder** von Idworx, Tout-Terrain, Velotraum, Stevens, Fahrradmanufaktur, Gazelle und Maxcycles  
**Kindertransporträder** von Christiania, Bakfiets und Babboe  
**Kinderräder** von Puky, Falter, Kokua und Stevens  
**Renneräder und Mountainbikes** von Stevens und Idworx  
**Falträder** von Brompton und Riese und Müller

**Qualifizierte Beratung und Service** in unserer Meisterwerkstatt

[www.perpedale.de](http://www.perpedale.de)

PER PEDALE GMBH ADALBERTSTR. 5, 60486 FRANKFURT



LIFE IS GREAT.  
RIDE GOOD  
BIKES.

FOCUS KUOTA cervélo   
GIANT Bianchi LOOK

 **The Bikers Cave**  
thebikerscave.de  
Rennrad & Triathlon

Niddastraße 74 • 60329 Frankfurt am Main • thebikerscave.de  
Tel.: +49 (0)69 - 29 92 08 80 info@thebikerscave.de  
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 11 bis 18 Uhr Sa: 11 bis 16 Uhr  
frame by Max Stanworth; wallpaper by WebTreatsETC



## TERMINE

Di.	13.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Do.	15.05.	N	Radlertreff im Norden
So.	18.05.		GrünGürtelTag von 10 – 17 Uhr
Mo.	19.05.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	21.05.	V	AG Verkehr Plenum
So.	25.05.		Großes ADFC-Radler-Fest, 11–18 Uhr Tower-Café, mit Infostand der Kartographie & GPS-AG und Fahrradcodierung
Fr.	30.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	02.06.	F	Foto-AG
Di.	10.06.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Mo.	16.06.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	18.06.	V	AG Verkehr Plenum
Do.	19.06.	N	Radlertreff im Norden
Do.	26.06.	R	Redaktionsteam
Fr.	27.06.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Fr.	04.07.		Aktiven-Fest, Garten am Infoladen, 18 Uhr
Mo.	07.07.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	07.07.	F	Foto-AG
Di.	08.07.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Mi.	16.07.	V	AG Verkehr Plenum
Do.	17.07.	N	Radlertreff im Norden
So.	20.07.		Info-Stand am Tower-Café von 11–17 Uhr
Fr.	25.07.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

## TREFFPUNKTE

F	19.30	Geschäftsstelle/Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3/U8 „Grüneburgweg“
G	19.00	Geschäftsstelle/Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
N	18.00	Tower-Café, Am Burghof 55 (Alter Flugplatz)
NW	19.00	Treffpunkt zu erfragen über Alfred Linder, Telefon 0176-29 37 87 14
R		Geschäftsstelle/Infoladen, Fichardstraße 46 Auskunft unter Telefon 069-46 59 06
V	19.30	Geschäftsstelle/Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.00	Geschäftsstelle/Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.00	Zum Bären, Höchster Schlossplatz 8 S1, S2 „F-Höchst“, Straba 11 „Bolongaropalast“

## REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/-innen, denen das Werkzeug fehlt. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Termine jeweils 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116** (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Telefonisch anmelden! Willkommen sind Anfänger/innen und Fortgeschrittene.**

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
25. Mai	Fahrrad-Check beim Radler-Fest am Tower-Café	
31. Mai	Martin Schnabel	0176 / 22 06 50 72
14. Juni	Ganztagskurs	bereits ausgebucht
28. Juni	Ralf Paul	494 09 28
12. Juli	Udo Müller	46 93 99 17
26. Juli	Paul Ruhnau	61 76 70

Evtl. weitere Termine sind unter [www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de) zu erfahren.

## MITARBEITERRAD



Es scheint doch nicht alles schlecht zu sein bei einer großen deutschen Bank: Zufahrt Tiefgarage in der Guillettstraße

Foto: (ps)

## IN DEN WALLANLAGEN

## „Park in Progress“

## Fahrradtour mit Kuratorin

## Stadtlabor unterwegs in den Wallanlagen

**Termin:** Freitag, 6. Juni 2014, 16 Uhr

**Treffpunkt:** Flemings Hotel Deluxe, Eschenheimer Tor

**Dauer:** ca. 1,5 Stunden, kostenfrei

Das Stadtlabor ist in den Wallanlagen unterwegs. In dem mobilen, partizipativen Format des Historischen Museums Frankfurt zeigen Frankfurter/-innen, was ihnen die kronenähnliche Grünfläche rund um Frankfurts Innenstadt bedeutet. Die Fahrradtour mit der Kuratorin Sonja Thiel führt überblicksartig durch die Ausstellung in den 7 Anlagenabschnitten mit 60 Beiträgen und vermittelt das Themenspektrum: Es geht um die Nutzung des öffentlichen Raums, Stadtgeschichte und die künstlerische Aneignung der ehemaligen Stadtgrenze.

Dauer der Ausstellung: 18. Mai – 21. September 2014

Weitere Infos unter: [www.wallanlagen.stadtlabor-unterwegs.de](http://www.wallanlagen.stadtlabor-unterwegs.de)

## Codierungen werden in der Wilhelm-Epstein-Straße durchgeführt.

Auskunft erteilt Alfred Linder telefonisch unter 0176-29 37 87 14. Die jeweils aktuellen Termine findet ihr im Internet:

[www.hessen.adfc.de/fahrradcodierung/angebote.html#termine](http://www.hessen.adfc.de/fahrradcodierung/angebote.html#termine).

Codierungen werden auch vom Fahrradladen Per Pedale durchgeführt

# Verkehr heißt jetzt Mobilität

Was macht eigentlich der Radverkehrsbeauftragte beim Regionalverband FrankfurtRheinMain?

**Georgios Kontos ist seit gut einem Jahr Radverkehrsbeauftragter beim Regionalverband FrankfurtRheinMain. Er trat dort die Nachfolge von Joachim Hochstein an, der jetzt das Frankfurter Radfahrbüro leitet. Kontos, gebürtiger Mainzer und aufgewachsen in Bad Kreuznach, hat in Darmstadt Architektur und Städtebau studiert, eine zweijährige Weiterbildung zum Bauassessor in Frankfurt abgeschlossen und lebt in Offenbach. Er fährt selbstverständlich mit dem Rad zur Arbeit. Sigrid Hubert und Peter Sauer haben ihn dort besucht.**

Fotos: (ps)



Der Regionalverband hat seinen Sitz an der Nordseite des Frankfurter Hauptbahnhofs. Neben dem Eingangsbereich befinden sich einige Radabstellbügel, die hoffnungslos überbelegt sind, so dass umliegende Masten und Gitter aushelfen müssen. Das Büro des Radverkehrsbeauftragten liegt im dritten Stock, durch die Fenster ist eine triste, graue Hausfassade zu sehen. An den Wänden hängen Planungs-skizzen zu einer Radschnellstrecke zwischen Darmstadt und Frankfurt und Detailpläne des Gewerbegebietes „Gateway Gardens“, überörtliche Verkehrsplanungen, Bike&Ride-Übersichten, eine Stadtkarte von Langen. Darunter lehnt eine Tafel, auf der das Aufgabengebiet des Radverkehrsbeauftragten umrissen wird. Hier arbeitet Georgios Kontos an der „interkommunalen Radverkehrsförderung“ und entschuldigt sich gleich für die dürftige Fahrradabstellanlage: eine Baustelle verhindere vorübergehend den Zugang zu vernünftigen Stellplätzen.

## Das Fahrrad in der Mobilitätskette

Kontos legt engagiert los, spricht nahezu druckreif. Die breit gefächerte Ausbildung ist spürbar, der junge Mann ist „sattelfest“ nicht nur bei Radverkehrsthemen. Denn Radverkehr, meint er, ist keine singuläre Angelegenheit mehr, die

sich auf die Konzeption von Verkehrsanlagen beschränkt. Stadtentwicklung und Stadtplanung befinden sich im stetigen Wandel, der Verkehr als elementarer Bestandteil ist aus einer rein technizistischen Planung in eine breitere Diskussion um das Thema Mobilität übergegangen. Mobilität als Be-

## Oft nur eine Stunde pro Woche für den Radverkehr

schreibung eines gesamtgesellschaftlichen Prozesses, in dem alle Verkehrsarten und -formen Berücksichtigung finden. Und genau hier sieht der Radverkehrsbeauftragte einen Schwerpunkt seiner Arbeit – den Radverkehr als gleichberechtigten Teil der Mobilitätskette in den Köpfen von Planer/-innen, Verwaltungsmitarbeiter/-innen und Politiker/-innen zu verankern.

Kontos hat sich vorgenommen, jede einzelne der 75 Kommunen im Verbandsgebiet aufzusuchen, um vor Ort Gespräche über die Radverkehrssituation zu führen. Eine Umfrage bei den Radverkehrsbeauftragten der Gemeinden ergab, dass diese oftmals bestenfalls 1 bis 2 Stunden pro Woche für den Radverkehr erübrigen können, da sie überwiegend mit anderen Arbeiten belastet sind. Beispiel Offenbach: Der Radverkehrsbeauftragte ist für die Ampelanlagen und sämtliche Verkehrsfragen zuständig. Beispiel

Bad Vilbel: Nur dank des Engagements eines ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten (hier Joachim Brendel vom ADFC) werden viele Projekte überhaupt angegangen.

Zumeist mittwochs fährt Kontos in eine der Gemeinden, um Radverkehrsthemen direkt vor Ort zu besprechen, die Verantwortlichen zu motivieren, zu beraten und ganz konkret Unterstützung anzubieten. Das kann bedeuten, dass er Fördermöglichkeiten für Investitionen in den Radverkehr vorstellt und hilft, die entsprechenden Anträge auf den Weg zu bringen. Viele kleinere Projekte scheitern an fehlender Beratung der Kommunen. Fristen für Anträge werden nicht eingehalten oder die sogenannte Bagatellgrenze von 50.000 Euro für Fördermittel wird von einer Kommune allein nicht erreicht. Vernetzung sei hier wichtig, erläutert Kontos, um zwei oder drei nebeneinander liegende Kommunen für ein Projekt zu begeistern und gemeinsam tätig werden zu lassen, z. B. um einen Radweg an einer Landesstraße auszubauen und damit gemeinsam an Fördergelder zu kommen. Hier hilft das persönliche Gespräch oder eine Befahrung vor Ort, eventuell mit den politisch Verantwortlichen und dem örtlichen ADFC, um Hürden zu überwinden und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Kommunikation ist das Allerwichtigste, meint Kontos, Radverkehr muss endlich in den

Köpfen aller am Thema Mobilität Beteiligten ankommen.

Zwei Kernaufgaben sieht der Radverkehrsbeauftragte für sich: Das überörtliche Radwegenetz im Verbandsgebiet, rund 2.400 km

## Zwei Kernaufgaben: Radwegenetz und RADforum

lang, ist noch nicht überall geschlossen und muss fortentwickelt werden. Immerhin sind diese überörtlichen Radverbindungen im Regionalen Flächennutzungsplan dargestellt, dem Instrument der vorbereitenden Bauleitplanung. Das ist bundesweit immer noch einmalig.

Die zweite Kernaufgabe beinhaltet das RADforum RheinMain als Austauschplattform für alle Akteure im Radverkehr. Dieses Netzwerk spricht halbjährlich einen Kreis von rund 200 Personen im Verbandsgebiet und darüber hinaus an, die sich mit Radverkehr befassen. Immerhin 50 bis 80 Teilnehmer finden dann jeweils den Weg zum RADforum. Die Diskussionsthemen variieren. Zuletzt stand die Radwegenutzungspflicht auf der Tagesordnung. Ein schwieriges Thema, wie Kontos findet. Viele Kommunen fühlen sich überfordert, beschäftigen sich zu wenig mit dem Thema, heben die Benutzungspflicht einfach überall auf oder packen es erst gar nicht an. Ein oftmals falscher Weg, hier sei Unter-



stützung notwendig, müssten die Kenntnisse der Rechtslage erweitert werden. Frankfurt sei da sicherlich besser aufgestellt als viele kleinere Kommunen im Regionalverband. Hier kann die Austauschplattform RADforum Impulse setzen und wesentliche Beiträge zur Fortentwicklung der Radverkehrssituation leisten.

Darüber hinaus wagt Kontos den Blick über den Tellerrand. Was tun andere, wo kann man sich Anregungen holen? Eingeladen zum RADforum war schon der Koordinator der Vierjahres-Radkampagne „Radlhaupstadt München“, der von sei-

nen Erfahrungen berichtete. Zum nächsten Forum mit dem Schwerpunkt Radabstellanlagen sind neben Experten zu diesem Thema auch Wiener eingeladen, die über die Kontinuität in Stadt- und Radmarketing in Österreichs Metropole berichten. Dieser Blick über den eigenen Tellerrand bestätigt dem Planer: Ein wesentlicher Teil des Mobilitätswandels liegt darin, dass sich nicht nur Verkehrswissenschaftler, sondern eben überall auch viele andere Gruppen mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Neben den beiden Kernaufgaben arbeitet Kontos an verschiede-

nen Projekten. Eines davon ist der Arbeitskreis „Radanbindung an den Stadtteil Flughafen“. Bei Deutschlands größtem Airport mit tausenden von Arbeitsplätzen spielt der Radverkehr bisher kaum eine Rolle. Dazu entsteht mit Gateway Gardens ein großer Dienstleistungsstandort mit bis zu 20.000 weiteren Arbeitsplätzen im Jahre 2021 direkt am Flughafen, der per Rad gut zu erreichen ist. Kontos setzt sich auf sein Velo und probiert es aus: In 31 Minuten

### Den Radverkehr frühzeitig mitdenken

fährt er vom Büro am Hauptbahnhof nach Gateway Gardens. Hier, wo vier neue, 60m hohe Bürogebäude entstehen, findet er in den Wettbewerbsunterlagen zur Erschließung des Areals kein einziges Wort über den Radverkehr. Keine Abstellanlagen, keine Duschen, nichts dergleichen ist vorgesehen. Wie will man so die Menschen aufs Rad bringen, fragt er entnervt und drängt darauf, dass zukünftig in jeder Wettbewerbsausschreibung ein Passus unmissverständlich darauf hinweist, dass der Radverkehr bei der Projektplanung zu bedenken ist. Viele Maßnahmen für den Radverkehr sind „Sowieso-Maßnahmen“ – berücksichtigt man das Fahrrad direkt bei der Planung, fallen für diese Maßnahmen kaum zusätzliche Kosten an. Das ist leider noch nicht überall angekommen. Kontos verweist auf die Offenbacher Hafensinsel. Dort

entsteht Wohnraum auf alten Industrieblöcken. „Wie sollen Bewohner ohne Auto leben können, wenn nicht ausreichend alternative und attraktive Angebote bereitgestellt werden oder gleich durch Anpassung der Stellplatzsatzung reagiert wird?“, stöhnt der Planer. Hier sei noch viel zu tun, bis ein Umdenken bei seinen Planerkollegen stattfinden wird.

Ein anderes Arbeits-Projekt sind Radtouren. Zum einen will Kontos Planer aus den Verwaltungen aufs Rad bitten, um mehr Verständnis für Radler zu erreichen. Zum anderen bietet er öffentliche Thementouren an, an denen jeder nach Voranmeldung teilnehmen kann.

Anlässlich der European Transport Conference in Frankfurt organisierte er mit dem Radfahrerbüro Frankfurt eine Tour durch die Stadt – für Fachplaner aus ganz Europa. 60 Anmeldungen für die 25 Plätze zeugen vom Erfolg. Kontos wird deshalb in diesem Jahr zwei Touren zu dieser Konferenz anbieten. Für viele Besucher, die sich sonst nur zwischen Hauptbahnhof und Messe bewegen, bietet eine Radtour durch die Stadt positive Überraschungen, weckt geradezu Glücksgefühle. Viele der Mitfahrer sind erstaunt darüber, wie gut Radfahren in Frankfurt möglich ist. Mehr zu sehen gibt es allemal: Auf den Spuren von Ernst May konnte Kontos den mitradelnden Studenten sechs Siedlungen zeigen, einfach indem er durch Frankfurt radelte. Zu Fuß wäre nur der Besuch einer einzelnen Anlage in der Römerstadt möglich gewesen. >>

## OF/ON wheels

Es war fast schon eine kleine bike-night, die anlässlich des Lichtkulturspektakels Luminale in der Frankfurter Nachbarnstadt stattfand. Georgios Kontos, regionaler Radverkehrsbeauftragter, hatte zu einer Radtour durch das abendliche Offenbach eingeladen, um einige der Offenbacher „Highlights“ zu besichtigen. Ganz nebenbei sollte über die Zukunft des Radverkehrs in der Stadt informiert werden. So erläuterten rund um das städtebauliche Entwicklungsgebiet „Hafen“ nicht nur

Lichtkünstler den Nachradlern ihre Objekte, sondern auch der städtische Radverkehrsbeauftragte Rolf Schmidt hob die Erfolge seiner Arbeit hervor (hier besonders die lang ersehnte Freigabe von Einbahnstraßen im Nordend) und machte Hoffnung auf deutliche Verbesserungen für den Radverkehr. Über 80 Radfahrer/-innen, darunter auch einige Frankfurter, wurden dank der Hilfe des Offenbacher ADFC durch die Stadt und zu spektakulären Lichtinszenierungen geleitet. Für viele der



Teilnehmer wurde daraus ein ganz neues Stadterlebnis: Immer wieder war Erstaunen darüber zu vernehmen, welche Entwicklung die Stadt und besonders die Hafensinsel

genommen hat. Jetzt bleibt zu hoffen, dass auch bei Tag und ohne Lichtkultur zukünftig einige Offenbacher häufiger aufs Rad steigen werden. (ps)

# Stabile Verhältnisse in schnelllebiger Zeit



Der Radweg hinter der Mainkur stadtauswärts war in früheren Jahren berüchtigt für seinen miserablen Zustand. Alte Hanauer fragten mich bis ins zweite Jahrtausend hinein, ob der Weg an der Mainkur immer noch im Urzustand erhalten sei, sie erinnerten sich an gefährliche Wurzelaufbrüche und Schrittgeschwindigkeit. Das konnte ich über viele Jahre hinweg guten Gewissens bejahen. Dann

geschah Überraschendes (wir berichteten in Ffa 3/2007): Das Wegstück wurde mit einer glatten Asphaltdecke überzogen (Abb. 1). Doch bereits zwei Monate später, noch bevor diese Nachricht zu den alten Hanauern durchdrang, mussten wir in Heft 4/2007 wieder zurückrudern – erste Aufbrüche ließen an Maulwurfshügel auf der frisch gebügelten Fahrbahndecke denken (Abb. 2). Die alten Hanauer

konnten weiterhin ungetrübt in ihren Erinnerungen an holprige Fahrten nach Frankfurt schwelgen. Wenig später bereits war wieder das legendäre Wellenmuster auf der Piste zu erkennen. Bild 3 zeigt das pittoreske Schattenspiel in der Abendsonne im Jahre 2011. Das fand man offensichtlich auch bei den zuständigen Behörden schön. Nach Hinweisen auf der Meldeplattform Radverkehr kam

man auf den Gedanken, doch mit einem Hinweis-Schild auf dieses bei alten Hanauern so berühmte Wellenmuster hinzuweisen. Gedacht, getan: Seit einiger Zeit nun begrüßt Zeichen 112 (Abb. 4) die Hanauer Radfahrer/-innen und erinnert sie daran, dass wenigstens an der Mainkur verlässlich stabile Verhältnisse herrschen. Ist das nicht wunderbar in unserer sonst so schnelllebigen Zeit? (ps)

## Verkehr heißt jetzt Mobilität (Fortsetzung von Seite 11)

➤➤ Im Projekt Bike+Business verfolgt der regionale Radverkehrsplaner in Zusammenarbeit mit dem ADFC Hessen eine neue Strategie. Bisher wurden einzelne Großunternehmen angesprochen, inzwischen sind 31 Betriebe in der Region bei Bike+Business aktiv. Mehr könne man erreichen, wenn man zukünftig stärker in die Fläche gehe, glaubt Kontos. Hier kommt wieder Gateway Gardens in Gespräch –

statt nur einen einzigen größeren Betrieb für Bike+Business zu gewinnen, wäre es besser, alle dorti-

Wir müssen uns um die „letzte Meile“ kümmern

gen Firmen an einen Tisch zu holen, um zusammen über die „letzte Meile“ zum Arbeitsplatz nachzudenken. Eine gemeinsame Strategie

für den Radverkehr könnte es einfacher machen, Abstellanlagen, Radwege, Duschen usw. zu realisieren. Auch für andere Standorte wie *Bürostadt Niederrad* oder Gewerbegebiete in Sulzbach und Ginsheim-Gustavsburg könnten solche Konzepte erarbeitet werden.

Seit einem halben Jahr wird versucht, *Eschborn Süd* mit seinen 4.000 Unternehmen für Bike+Business zu begeistern. Hier könnte gemeinsam mit den Betrieben und der Stadt Eschborn ein Pilotprojekt entstehen. „Wenn alle Unternehmen mitmachen, wenn die Stadt mitmachen will, erstellen wir ein Konzept für den ganzen Standort, nicht nur für ein einzelnes Unternehmen.“

Und wer kümmert sich um die Erhaltung und Pflege der Radverkehrsanlagen, wenn sie denn entstanden sind? Ein Qualitätsmanagement dafür existiert schlicht nicht. Allein bei der Befahrung der Radstrecke von Frankfurt zum Langener Waldsee mit dem ADFC Langen dokumentierte Kontos 18 Problemstellen wie mangelhafter Bau-

zustand oder verdreckte und verdrehte Hinweisschilder. Für ihn ist klar: Langfristig gehören auch Wartungskosten in die Kalkulation von Radverkehrsanlagen. Denn die Nutzung einer projektierten Radschnellstrecke darf am Ende nicht an Wurzelaufbrüchen scheitern.

Auch nebenberuflich ist Kontos als Radverkehrskümmerer unterwegs: Er engagiert sich in Sulzbach und in Kreis und Stadt Offenbach beim Runden Tisch Radverkehr und in der AG Ziele, die ein Leitbild für den Radverkehr erstellt. Außerdem ist er zweiter Vorsitzender im Deutschen Werkbund Hessen. Und manchmal, sagt der, der auch am Wochenende oft in Sachen Radverkehr unterwegs ist, ist er einfach gerne mal zuhause.

Peter Sauer

Auf [www.region-frankfurt.de/radverkehr](http://www.region-frankfurt.de/radverkehr) findet Ihr weitere Informationen zur Arbeit des Radverkehrsbeauftragten. Dort werden auch die Termine der Themen-Radtouren veröffentlicht.

NEUE STUBE!  
KURT-SCHUMACHER-STRASSE 2  
60311 FRANKFURT AM MAIN

**FIXIESTUBE**  
FRANKFURT'S FINEST IN URBAN CYCLING SINCE 2008

FIXEDGEAR · SINGLESPEED · COMMUTER · TRAVELLER · ROADRACING · CYCLOCROSS  
CUSTOMBIKES · CYCLE FASHION · COMPONENTS & ACCESSORIES

# Radfahren und Archäologie

## Grabungen am Elvis-Presley-Platz

**Radfahren und Archäologie können sich gegenseitig befruchten. Das war mir schon klar, als ich vor rund 30 Jahren mutterseelenallein mit meinem Ur-Mountainbike namens „Taunus“ im Taunus am Limes herumfuhr. Dass sich Hessen allerdings später mit einem „Limes-Radweg“ schmücken würde, hätte ich damals nicht geahnt. Auch nicht, dass man immer noch mehr ausgraben kann:**

Von Bad Homburg nach Friedberg führt mich mein Weg per Rad im Sommer 2013. Friedberg ist äußerst reich an Historie, das

weiß man als wetterfahrener Radler. Ich komme in die Friedberger Kaiserstraße und zu einem Ort namens „Elvis-Presley-Platz“. Der ist eingezäunt und damit unzugänglich wegen einer großen Baustelle, auf der aber nur eine Frau und ein Mann arbeiten. Ich lehne mich samt Rad an den Zaun und sehe dem Mann eine Zeitlang zu, wie er sorgfältig im Boden gräbt. Auf dem Fahrrad kommen einem immer die besten Ideen; ich nehme also meinen ganzen Humor zusammen und frage den Erdarbeiter frech: „Ist das, was Sie dort tun, Archäologie oder Straßenbau?“

Auf die geniale Reaktion des Wühlers war ich nicht gefasst: „Na, raten Sie mal!“

(Sapperlot, die sind aber schlagfertig, die Archäologen!) „Archäologie!“ beeile ich mich zu antworten. „Richtig!“ „Und was hoffen Sie zu finden – sicherlich mindestens Mittelalterliches, ich kenne doch Friedberg?!“ Der Archäologe: „Nein, eher frühe Neuzeit – 15. oder 16. Jahrhundert.“ „Das enttäuscht mich ein wenig, aber dennoch viel Erfolg!“ rufe ich im Weiterfahren, „und graben Sie doch ruhig mal ein wenig tiefer!“ „Gute Idee“, höre ich noch.

Ein paar Wochen später komme ich an dieselbe Stelle, wieder natürlich mit dem Rad, anders geht das ja auch gar nicht. Und siehe da: Rings um den Bauzaun hängen jetzt große Plakate, auf denen die Pläne und Ergebnisse der Grabungen beschrieben sind. Das Wort „Straßenbau“ nehme ich lieber nicht mehr in den Mund. Aber was sehe ich da: „Fahrspuren römischer Wagen“ seien entdeckt worden! Na also!

Wären es Fahrradspuren gewesen, wäre die Sensation noch größer – ich werde weiter danach suchen lassen! Günther Gräning

## Basilika und Basilikum

Alfred Linders Tour „Basilika und Basilikum“ lebt: 32 Radler aus dem Hochtaunuskreis (nicht alle im Bild) waren am Karfreitag 2014 an der Ilbenstädter Basilika und vor der Klosterschänke. Alfred (und die Wirtsleute) wissen noch, dass es schon mal 300 waren ...

Foto: Günther Gräning



*Ihr gutes Recht ist unser Ziel.*

Bürogemeinschaft

**Mirjam Hannah Steinfeld, Mag. iur.**  
Rechtsanwältin  
Ihre Ansprechpartnerin für:  
Straf- und Verkehrsrecht

**Egon Schewitz**  
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht  
Ihr Ansprechpartner für:  
Familien-, Miet- und privates Baurecht



**Schewitz  
Steinfeld**

RECHTSANWÄLTE

Stiftstraße 6 (Buntes Haus)  
60313 Frankfurt am Main  
Telefon + 49 (0)69 200 45  
kanzlei@schewitz-steinfeld.de  
www.schewitz-steinfeld.de

# Bewegen, gestalten, genießen

## Aktivenporträt Anja Hochstein

**Anja Hochstein wurde 1971 in Fulda geboren und wuchs in Schlüchtern auf. Ab 1990 lebte sie nacheinander in Frankfurt in den Stadtteilen Griesheim, Ginnheim und Rödelheim. 1999 zog sie mit ihrem Mann Joachim nach Bad Vilbel-Dortelweil.**

In den Sommermonaten genoss Anja es stets, ihre Fahrt zur Arbeit nach Frankfurt von Dortelweil aus mit dem Rad zurückzulegen. Die Strecke von rund 13 Kilometern war für sie in sportlicher Hinsicht keine ernsthafte Herausforderung. Trotzdem erwarb sie vor wenigen Jahren ein Pedelec, um den „Heartbreak-Hill“, die Strecke zwischen der Bad Vilbeler Innenstadt und dem Stadtteil Heilsberg, leichter erklimmen zu können. Dabei spielte aber auch die Neugierde auf die etwas andere Art, Fahrrad zu fahren, keine unerhebliche Rolle. Im Urlaub ziehen die Hochsteins es wie eh und je vor, sich nur auf die körpereigenen Kräfte zu verlassen. Aktivurlaub ist angesagt – gerne auch mit den Mountainbikes.

Anja arbeitet in der IT-Abteilung der Bundesbank in Frankfurt. In

der Betriebssportgruppe spielt sie Badminton. Eine Reihe weiterer Sportarten übt Anja nach Lust und Laune aus: Langlauf, Nordic Walking, Inline-Skaten, Schwimmen, Gymnastik, Yoga und Segeln, wenn möglich. Daneben frönt sie in ihrer Freizeit kreativen Beschäftigungen. So geht sie beispielsweise seit Ende der 1990er Jahre „stempeln“. In diesem Fall handelt es sich um das Gestalten mit Motivstempeln. Sie liebt es, mit verschiedenen Papieren und Techniken individuelle Grußkarten oder sonstiges „stempelfestes“ Material zu gestalten. Ob Nähen, Häkeln, Stricken oder Filzen – Do-it-Yourself-Projekte sind ihr Ding. Mit dem „Filzen“ sind allerdings keineswegs peinliche Durchsuchungen gemeint. Vielmehr handelt es sich um die Technik der Verfilzung von Strickwerk aus Wolle (zum Beispiel für Taschen, Hausschuhe oder Einrichtungs-Accessoires). Gerne verfolgt sie dabei auch die Devise „Aus alt mach' neu“, was man dann Upcycling nennt (hat also nichts mit Radfahren zu tun). Auch dazu hat Anja tolle Ideen. So wird gerne ein Lieblingsschlafanzug zu einem Loop-Schal umgearbeitet.

Musikalisch ist Anja auch unterwegs. So spielt sie in der evangelischen Gemeinde in Dortelweil Querflöte. Die hat sich irgendwann



Anja beim „Weinradeln“ in der Südsteiermark

Foto: Joachim Hochstein

einmal in der Konkurrenz gegen das Saxophon durchgesetzt. Zu guter Letzt zählt Anja auch das Kochen zu ihren Hobbys, und sie ge-

nißt gerne Wein und das Frankfurter „Stöffche“. Aus gut unterrichteten Kreisen war zu erfahren, dass Anjas kulinarische Kreationen >>



Wiegand | Hartmann | Striether

Rechtsanwälte und Notare

Frankfurter Straße 35  
61118 Bad Vilbel  
Telefon (06101) 583860  
Telefax (06101) 12229  
info@ranotwhs.de  
www.ranotwhs.de

Wir beraten  
und betreuen Sie  
in folgenden  
Themenbereichen:

- Vorsorgevollmacht | Patientenverfügung
- Familienrecht | Erben und Vererben
- Mietrecht | Nachbarschaftsrecht
- Verkehrsunfallrecht | Strafrecht

Weitere Schwerpunkte finden Sie auf unserer Homepage

# Zwei Neue im Vorstand

## Mitgliederversammlung 2014 in Bad Vilbel



Der neue Vorstand (v. l.): Dr. Joachim Brendel (2. Vors.), Marion Hohmann (Beisitzerin), Klaus-Peter Armbrust (Beisitzer), Dr. Ute Gräber-Seißinger (1. Vors.), Johann Lischewski (Schatzmeister). Fehlend: Christian Martens (Beisitzer) und Dieter Dametz (Schriftführer)



Ute Gräber-Seißinger verabschiedet  
Joachim Hochstein

Fotos: Marion Hohmann

Im Rahmen unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung vom 20. März haben unsere Mitglieder zwei Vorstandsmitglieder neu gewählt. Unser bisheriger Schatzmeister, Dr. Joachim Brendel, übernimmt von Joachim Hochstein das Amt des zweiten Vorsitzenden. Neu in den Vorstand gewählt wurde Johann Lischewski, der die Nachfolge von Dr. Joachim Brendel antritt. Wir freuen uns, dass uns Joachim Hochsteins Sachkunde in Sachen Radverkehr trotz seines

Umzugs nach Frankfurt nicht verloren geht und dass die Basis unserer Vorstands- bzw. Aktivenarbeit insofern sogar gestärkt wird. Neue Mitstreiter dürfen wir auch für unser Tourenleiter-Team und unser Team Technik/Codierung willkommen heißen.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in Bad Vilbel ist ebenfalls erfreulich. Sie sind seit 2001 kontinuierlich gestiegen – von knapp 80 auf 182 (Stand Ende des Jahres 2013). In Karben hingegen gibt es Nachholbedarf, nachdem hier die Zahl der Mitglieder erstmals seit 2007 wieder gesunken ist. Derzeit liegt sie bei 59. Wir sind jedoch guter Dinge, in Kooperation mit dem in Karben neu zugezogenen ADFC-Mitglied Karl Pfeil, der bis September des letzten Jahres in Hanau aktiv war, den Trend

wieder umkehren zu können.

Eine ausführliche Darstellung unserer Aktivitäten im Jahr 2013 finden interessierte Leser/-innen auf unserer Website in der Rubrik

„Nachrichten“ im Rahmen des Beitrags „Mitgliederversammlung 2014“ ([www.adfc-bad-vilbel.de/cms\\_select.php?ID=590](http://www.adfc-bad-vilbel.de/cms_select.php?ID=590)).

Ute Gräber-Seißinger

### ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger  
Tel. 0 61 01 / 54 22 56

Dr. Joachim Brendel  
Tel. 0 61 01 / 12 73 43  
[www.adfc-bad-vilbel.de](http://www.adfc-bad-vilbel.de)

» schon so manchen Gast ins Schwärmen gebracht haben.

Anja kam durch ihren Mann in den Kontakt zum ADFC. Seit Mitte der 1990er Jahre ist sie Mitglied. Bald nach ihrem Eintritt wurde sie aktiv und beteiligte sich an Info-tischen und begleitete Radtouren. Seit 2008 gestaltet Anja den Schaukasten des ADFC Bad Vilbel und sorgt zusammen mit Klaus-Peter Armbrust dafür, dass er stets „was hermacht“.

Ende März 2014 haben Anja und Joachim ihren Lebensmittelpunkt nach Frankfurt-Sachsenhausen verlegt. Ein idealer Wohnort für beide, um ganzjährig mit dem Rad zur Arbeit zu fahren.

Auch der ADFC hat dazu beigetragen, dass die Hochsteins in der gesamten Region gut vernetzt sind und neue Freunde gefunden haben. Ich hoffe sehr, die beiden bei verschiedenen Radtouren wiederzusehen. *Marion Hohmann*





Family • Race • Mountainbikes • Fitnessbikes

Direkt an der **B3**  
Ausfahrt  
**Massenheim**  
Gewerbegebiet  
**Am Stock**

Inhaber: Oliver Bausum  
Zeppelinstraße 4  
61118 Bad Vilbel-Massenheim  
Tel.: 0 61 01 / 98 52 02 7  
Fax: 0 61 01 / 53 23 66  
[info@2rad-circle-badvilbel.de](mailto:info@2rad-circle-badvilbel.de)  
[www.2rad-circle-badvilbel.de](http://www.2rad-circle-badvilbel.de)

## Leser BRIEF

### Ist es wirklich so eng vor dem Westbahnhof?

**Ein Leser trifft auf unerwarteten Widerstand eines Busfahrers und beschwert sich darüber bei der Betreibergesellschaft.**

Sehr geehrte Damen und Herren, soeben hat sich eine gefährliche Situation aufgrund eines sehr rücksichtslosen Verhaltens eines Ihrer Busfahrer ergeben.

Ich fuhr vom Ökohaus kommend mit meinem Fahrrad auf der Kassel-er Straße. Nachdem ich einen an der Bushaltestelle stehenden Bus passiert hatte, kam ein Bus direkt auf mich zugefahren; also auf seiner linken Fahrbahnseite. Da ich bereits möglichst weit rechts auf der Fahrbahn fuhr, blieb mir nichts anderes übrig als vor ihm stehen zu bleiben. Der Busfahrer hielt darauf direkt vor mir und machte weiterhin keine Anstalten, mir etwas Platz zu machen, damit ich weiterfahren konnte. Wie Sie auf dem beigefügten Photo erkennen können, ist auf seiner Seite noch

reichlich Platz, es ist mir daher absolut unverständlich, was den Herren zu seinem rücksichtslosen Verhalten gebracht hat, statt einfach einen kleinen Schlenker zu machen. Nachdem wir uns kurz gegenüber gestanden hatten, habe ich ihn gefragt, wieso er nicht ein paar Zentimeter zur Seite fahren könnte, damit ich vorbeifahren kann. Seine Antwort war, dass er ja keinen Platz hat. Daraufhin habe ich das Photo gemacht.

Ich habe mich zu dieser Mail entschlossen, da ich das Gefühl habe, dass Busfahrer in den letzten Jahren gegenüber Radfahrern immer aggressiver reagieren. Ich wurde schon geschnitten, weil ich einen Sicherheitsabstand zu parkenden Autos eingehalten habe und damit offensichtlich auf Unverständnis stieß. Auch beim Fahren auf der Fahrbahn (mit zwei Fahrstreifen pro Richtung!) wurde ich schon angehupt, weil ich den nicht(!) benutzungspflichtigen Radweg – aus



*Eigentlich sollte der Platz hier für Bus und Fahrrad im Begegnungsverkehr ausreichen. Eigentlich*

Foto: Leserbriefschreiber

gutem Grund – nicht benutzt habe.

Ich würde mich freuen, wenn Sie auf Ihre Fahrer einwirken könnten, sich etwas rücksichtsvoller zu verhalten. Ich als Alltagsradler kenne die Verkehrsregeln gut und halte mich auch daran. Ich kann verstehen, dass sich andere Verkehrsteilnehmer von einigen Radfahrern provoziert fühlen; (...). Aus den ei-

nigen nun auf alle zu schließen ist schlichtweg falsch. Schließlich haben wir alle es auch immer wieder mit rücksichtslosen motorisierten Verkehrsteilnehmern zu tun.

In der Hoffnung, mit dieser Mail vielleicht eine kleine Entspannung erreichen zu können, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

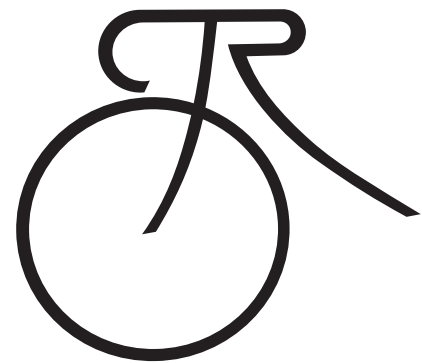
*Name der Redaktion bekannt*



FAHRRÄDER ALLER ART  
MEISTERBETRIEB  
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5  
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)  
Tel. 069 / 36 52 38  
Fax 069 / 37 00 24 86  
Am Bahnhof  
65929 Frankfurt/Main (Höchst)  
Tel. 069 / 31 25 13

service@radsporthaus-kriegelstein.de  
www.radsporthaus-kriegelstein.de  
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr  
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr  
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



# radschlag

Radschlag GmbH  
Hallgartenstraße 56  
60389 Frankfurt am Main  
Tel. 069 / 45 20 64  
Fax 069 / 45 32 84

Di. 11.00 – 19.00  
Mi. 11.00 – 19.00  
Do. 12.00 – 20.00  
Fr. 11.00 – 19.00  
Sa. 10.00 – 16.00  
Montag Ruhetag

www.radschlag.de  
info@radschlag.de





Danziger Platz in Grün: Frankfurter Garten vor dem Ostbahnhof

Foto: ADFC Frankfurt am Main

## Gebrauchte Räder vom Frankfurter Fahrradmarkt

**Auf rund 2500 Quadratmetern bietet der Frankfurter Garten voraussichtlich noch bis zum Oktober eine Vielzahl von Attraktionen.**

So findet dort, auf dem Danziger Platz vor dem Ostbahnhof, am 6. Juli 2014 von 12.00 bis 18.00 Uhr der dritte Fahrradmarkt statt. Man kann nach Fahrrädern, Komponenten und Bike-Accessoires stöbern, die von jedermann angeboten und durch ein Team vor Ort verkauft werden. Vorgesehen ist eine offene Fahrradwerkstatt während des Flohmarktes sowie ein Service fürs eigene Rad inklusive Haltungs- und Sitzpositionsanalyse. Wer eigene Räder oder Bike-Accessoires verkaufen will, wendet sich vorab an [markt@frankfurterfahrradtage.de](mailto:markt@frankfurterfahrradtage.de). Ein kulinarisches

Angebot und Musik im Grünen laden zum Verweilen ein.

Die Betreiber des Frankfurter Garten wollen Interessierte unterschiedlicher Herkunft zusammenführen und ihnen eine gesunde Ernährung nahebringen. Dazu tragen Pflanzen in Hochbeeten, Reissäcken und Tetrapaks sowie ein Gewächshaus, ein Baumgarten und ein Gartenbienen-Dorf bei. Geboten wird außerdem ein Garten-Klassenzimmer, eine Holzwerkstatt und eine Boulebahn. Der Garten ist barrierefrei zugänglich und hat ein behindertengerechtes WC.

Weitere Informationen zum Programm des Projektes und aktuelle Termine erhält man unter [www.frankfurter-garten.de](http://www.frankfurter-garten.de) oder unter Gartentelefon 0157-76634175.

ADFC Frankfurt am Main

## Hotel Resort marinella

CLUB VACANZE & RESIDENCE

[www.hotel-marinella.it](http://www.hotel-marinella.it)

Via Vittorio Veneto 127 • 61011 Gabicce Mare (Ps)

Tel. + 39 0541 954571 • Fax +39 0541 950426

E-mail: [info@hotel-marinella.it](mailto:info@hotel-marinella.it)

ITALY BIKE HOTELS



Pedalec-Urlaub in Italien



## Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkhaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

[www.landkarten-schwarz.de](http://www.landkarten-schwarz.de)

Montags - Freitags 10:00 - 19:00 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt  
- alles in Karten.



Anhänger  
Dreiräder  
Falträder  
Liegeräder  
Reha-Specials  
Tandems  
Transporträder

**Main Velo**  
Liege-, Touren- und Spezialräder

[info@mainvelo.de](mailto:info@mainvelo.de)  
[www.mainvelo.de](http://www.mainvelo.de)

Alt-Harheim 27  
60437 Frankfurt  
06101 / 48 9 58

# FahrRad!-Aktionstag im GrünGürtel

## Familienradtouren im GrünGürtel und Regionalpark

Zum FahrRad!-Aktionstag am 18.5. ist es wieder so weit: Frankfurt fährt Rad, um den Frankfurter GrünGürtel zu entdecken – und darüber hinaus den Regionalpark sowie die Achsen in die Stadt hinein. Immer wieder lässt sich das Land um die Stadt neu „erfahren“: Ganz Frankfurt radelt rund um die Stadt!

Start ist zwischen 10 und 17 Uhr an einer der 17 Stationen. Im eigenen Tempo radelt man los, so weit man will und vielleicht auch ganz rundum. Unterwegs im GrünGürtel gibt es zahlreiche Stationen mit spannenden Angeboten. Interessierte können Routenplanungen am Rechner üben, am Geschicklichkeitsparcours oder Reifenwechselwettbewerb teilnehmen, die sportliche Fitness am Rudertrainer erproben oder zum Fahrrad-Check einen Boxenstopp einlegen. GrünGürtel-Forscher beobachten Vögel am Riedweiher, erkunden das StadtWaldHaus bei einer Wald-Rallye oder testen am Alten Flugplatz Pedelecs. Wer keinen Streckenrekord aufstellen möchte, kann am Offenbacher Mainufer bei Speis und Trank „chillen“ und Musik genießen. Jeder plant seine individuelle GrünGürtel-Radtour selbst!

Der Infostand des ADFC befindet sich an der Praunheimer Brücke. Von dort startet eine der drei ADFC-Radtouren, eine weitere am Römerberg, die dritte führt von Hanau aus nach Frankfurt.

Die angeleiteten Radtouren führen vom Regionalpark in den GrünGürtel und aus der Stadt hinaus ins weite Grün. Von Hanau entlang des Mains, von Offenbach her auf der Klimaroute oder entlang der Nidda können Familien bei Erlebnis-touren mitmachen. Eine Safari-Radtour lädt zur Expedition vom Vordertaunus bis ins Frankfurter StadtLand ein und eine Stadttour führt von Bornheim bis zum Rödelheimer Brentanopark.

Weitere Informationen zu den Stationen und Aktionsangeboten sowie den Plan zum GrünGürtel-Radrundweg findet man unter [www.umweltlernen-frankfurt.de/](http://www.umweltlernen-frankfurt.de/) Fahrrad. Stempelkarten und Infos zu Mitmachangeboten sowie Streckenführung gibt's an den Stempel-



Foto: Stadt Frankfurt am Main

### ADFC-Tour sportlich (Praunheim, ganz rundum)

10 – 17 Uhr Praunheimer Brücke, ganzer GrünGürtel-Radrundweg, ca. 70 km

### ADFC-Tour Halbrundum (Römer – Praunheim)

12 – 17 Uhr Römerberg/Brunnen, Gerbermühle, Stadtwald, Höchst, ca. 35 km

### ADFC-Tour vom Grünen Ring zum GrünGürtel (Start Hanau Marktplatz)

10 – 17 Uhr Hanau Marktplatz, Enkheimer Ried, Hanau, ca. 60 km

### Familientour Niddatal (Riedberg – Brentanopark)

12 Uhr Riedbergplatz, Erlebnis-Stopps im Niddatal, 15 Uhr Brentanopark, ca. 12 km

### Bürger-Radtour mit Stadtverordneten: Heiligenstock/Niddatal (Bornheim Mitte – Brentanopark)

12 Uhr Bornheim Mitte, Heiligenstock, Niddatal, 15 Uhr Brentanopark, ca. 20 km

### Familienradtour Opelzoo-Route (Schwalbach – Brentanopark)

12:30 Uhr Schwalbach/Alte Kapelle, Opelzoo-Safari-Route, Niddatal, 15 Uhr Brentanopark, ca. 10 km

### Familienradtour Mainufer (Offenbach – Brentanopark)

11 Uhr KulturWaggon am Mainufer unterhalb Isenburger Schloss, Erlebnis-Stopps an der Klimaroute am Main, 15 Uhr Brentanopark Rödelheim, (von dort aus Rückfahrmöglichkeit mit der S-Bahn), ca. 25 km (steigungsfrei)

stationen entlang des GrünGürtel-Radrundweges.

Beim Pressetermin um 15 Uhr im Brentanopark werden GrünGürtel-Steiff-Tiere unter den anwesenden Kindern verlost.

Presseinformation Stadt Frankfurt

## Aktionstag im Grüngürtel

Sonntag, 18. Mai 2014  
von 10 bis 17 Uhr

Auskunft: Jürgen Blum,  
Telefon 069-212-30130,  
[juergen.blum@stadt-frankfurt.de](mailto:juergen.blum@stadt-frankfurt.de)  
[www.umweltlernen-frankfurt.de](http://www.umweltlernen-frankfurt.de)  
[www.frankfurt.de/efl](http://www.frankfurt.de/efl)

Radsport



Rennräder · Rahmen  
Radsportbekleidung  
Werkstattservice  
Ersatzteile  
Damen- und Herrenräder  
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8  
60529 Frankfurt (Goldstein)  
Telefon und Fax 069-666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,  
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

# Außerordentliche Mitgliederversammlung 2014 des ADFC Frankfurt am Main e.V.

## Satzungsänderung / Satzungsanpassung

**Der Vorstand lädt gemäß § 8 unserer Satzung alle Mitglieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein. Die Versammlung findet am Montag, dem 14.07.2014 um 19.30 Uhr im ADFC-Infoladen in der Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main, statt.**

Die außerordentliche Versammlung ist nötig, um die Aberkennung der Gemeinnützigkeit auszuschießen. Es ist nicht möglich, die Satzungsänderungen auf der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung zu behandeln, da es von Seiten des Finanzamts die Vorgabe gibt, die Satzung kurzfristig anzupassen.

Die Satzungsänderung ist der wichtigste und einzige inhaltliche Tagesordnungspunkt der vorgeschlagenen Tagesordnung unserer außerordentlichen Versammlung. Wir vermuten, dass dieser formale aber dennoch wichtige Akt recht schnell behandelt ist. Bei Interesse und Bedarf hätten wir dann noch genügend Zeit, uns unter „Sonstiges“ auszutauschen.

### Vorgeschlagene Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Wahl der Versammlungsleitung und der ProtokollantIn
- 3) Festlegung der Tagesordnung
- 4) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 5) Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (im Infoladen einsehbar, dieser Punkt wird auf der nächsten ordentlichen MV wiederholt)
- 6) Antrag zur Änderung der Satzung
- 7) Sonstiges

*Der Kreisvorstand*

## ADFC Frankfurt e.V. a.o. Mitgliederversammlung am 14.07.2014, 19:30 Uhr, Infoladen

### Antrag 1: Änderung der Satzung; Antragsteller: Der Kreisvorstand

**Die Mitgliederversammlung möge beschließen:** Änderung der Satzung vom 04.10.2010 des ADFC Frankfurt am Main e.V. Die bisherigen § 1, § 2, § 3, § 4, § 5, § 6, § 7 und § 8 werden durch die unten dargestellte jeweilige Neufassung ersetzt.

#### Begründung zu Antrag 1:

Die vorgeschlagenen Änderungen umfassen drei Themengebiete:

- A) Gemeinnützigkeit:**  
§ 2, § 3 Absatz 2 und 3
- B) Anpassung an Bundes- und Landessatzungen:** § 1 Absatz 4, § 4 Absatz 5, § 5, § 6 Absatz 3 und 4, § 8 Absatz 1, § 10 Absatz 3
- C) Sprachliche Bereinigungen:**  
§ 1 Absatz 1, § 3 Absatz 1, 2 und 3, § 4 Absatz 2, § 7

#### Erläuterungen:

**Zu A):** Durch das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes vom 21. März 2013 wurde der § 60 a in die Abgabenordnung (AO) aufgenommen. Gemäß § 60 a Abs. 1 AO ist die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO (Gemeinnützigkeit) in einem Bescheid des zuständigen Finanzamtes gesondert festzu-

stellen. Diese Feststellung der Satzungsmäßigkeit ist für die Besteuerung des ADFC Frankfurt und die Zuwendungen in Form von Spenden und Mitgliedsbeiträgen bindend.

Für unsere am 04.10.2010 beschlossene Satzung sieht das Finanzamt Frankfurt die Voraussetzungen des § 60 AO nicht als erfüllt an und hat einen Feststellungsbescheid i. S. d. § 60 AO (Gemeinnützigkeit) verweigert.

Um diesen Umstand zu heilen, schlagen wir die unter A) genannten Änderungen an unserer Satzung vor. Diese Änderungen sind in enger Abstimmung mit dem Finanzamt erarbeitet worden und im Rahmen einer Vorprüfung durch das Finanzamt als ausreichend akzeptiert worden.

**Zu B):** Die Änderungen sind notwendig geworden, um unsere Satzung an die geänderten Satzungsverhältnisse im ADFC Bundesverband anzupassen. Hierbei geht es im Wesentlichen um Bestimmungen zur Mitgliedschaft und zum Beitragseinzug.

**Zu C):** Diese Änderungen betreffen einige kleinere sprachliche Veränderungen und insbesondere die einheitliche Bezeichnung von Kreis-, Landes- und Bundesverband.

## Impressum

FRANKFURT *aktuell* erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main, © 069/94 41 01 96, Fax 03222/68 493 20  
[frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de](mailto:frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de)

**Redaktionsteam:** Sigrid Hubert, Wehrhart Otto (wo), Brigitte Rebna, Peter Sauer (ps);  
ADFC Main-Taunus: Holger Küst (hk), ADFC Hochtaunus: Günther Gräning  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen.  
Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Anzeigen:** [werbung@adfc-frankfurt.de](mailto:werbung@adfc-frankfurt.de)  
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

**Vertrieb:** Elke Bauer [e.bauer@web.de](mailto:e.bauer@web.de),  
Sabine Mrugalla [mrugalla.sabine@t-online.de](mailto:mrugalla.sabine@t-online.de), Wolfgang Pischel

**Auflage:** 4.000

**Druck:** Reha-Werkstatt Rödelheim, Frankfurt am Main

**Redaktionsschluss** für die Juli/August-Ausgabe 2014: 02.07.2014

## Fördermitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V.

- **Zweirad Ganzert GmbH**  
Mainzer Landstraße 234,  
Galluswarte  
(siehe Anzeige Seite 7)  
[www.zweirad-ganzert.de](http://www.zweirad-ganzert.de)
- **Radsporthaus Kriegelstein**  
Am Bahnhof (FFM-Höchst)  
(siehe Anzeige Seite 16)  
[www.radsporthaus-kriegelstein.de](http://www.radsporthaus-kriegelstein.de)
- **Per Pedale**  
Adalbertstraße 5  
(siehe Anzeige Seite 8)  
[www.perpedale.de](http://www.perpedale.de)
- **Radschlag**  
Hallgartenstraße 56  
(siehe Anzeige Seite 16)  
[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)
- **Sondergeld**  
Rödelheimer Straße 32  
(Am Schönhof)  
[www.vespa-frankfurt.de](http://www.vespa-frankfurt.de)
- **Fahrradhaus Wagner**  
Wooßstraße 21  
(siehe Anzeige Seite 4)  
[www.fahrradwagner.de](http://www.fahrradwagner.de)
- **Internationaler Bund/ Bike Point**  
Autogenstraße 18  
[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)
- **Main Velo**  
Alt-Harheim 27  
(siehe Anzeige Seite 17)  
[www.mainvelo.de](http://www.mainvelo.de)

## Satzung des ADFC Frankfurt am Main e.V. (alt)

Eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Frankfurt am Main 73 AZ 137/99. Als gemeinnützig anerkannt, Finanzamt Frankfurt, Steuernummer 45250 22973-K28

**Gültig ab 04.10.2010**

### § 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr, Rechtsstatus

1. Der Verein führt den Namen Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V., abgekürzt ADFC Frankfurt am Main e.V. Er ist zuständig für die kreisfreie Stadt Frankfurt am Main.
2. Sein Sitz ist Frankfurt am Main.
3. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

### § 2 Zweck und Aufgaben

1. Der ADFC Frankfurt e.V. hat den Zweck, unabhängig und parteipolitisch neutral die Gesundheit der Bevölkerung, die Reinhaltung von Luft und Wasser, die Lärmbekämpfung, die Energieersparnis, den Naturschutz, die Landschaftspflege sowie die Unfallverhütung, die Verbraucherberatung, die Kriminalprävention und den Sport zu fördern. Dazu macht er es sich zur Aufgabe,
  - a) im Interesse der Allgemeinheit den Fahrradverkehr und die Belange unmotorisierter Verkehrsteilnehmer zu fördern, durch Werbung und sonstige geeignete Maßnahmen für die weitere Verbreitung des Fahrrades zu sorgen und
  - b) die Bevölkerung im Gebrauch von Fahrrädern als Verkehrsmittel und Sportgerät zu beraten und zu unterstützen.
2. Seine Aufgaben sind demgemäß insbesondere
  - a) Zusammenarbeit mit Behörden, Organisationen und der Öffentlichkeit zur Verbesserung der rechtlichen und verkehrstechnischen Grundlagen und Möglichkeiten des Fahrradverkehrs,
  - b) Entwicklung, Verbreitung oder Unterstützung von Konzepten und Bestrebungen zur Anhebung des Anteils des Fahrrades am Gesamtverkehr und zur Verkehrsberuhigung in Wohn- und Erholungsgebieten,
  - c) Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Bürgerinitiativen, Organisationen und Einzelpersonen im In- und Ausland, die sich dem Umwelt- und Naturschutz, der Verkehrsberuhigung und der Verkehrssicherheit, der Verbesserung städtischer Lebensbedingungen, der Jugendarbeit und der Gesundheit widmen,
  - d) Veranlassung und Durchführung von Forschungsarbeiten, die Sammlung und Ausweitung von Erfahrungen, die Herausgabe und Veranlassung von Veröffentlichungen allein oder in Gemeinschaft mit anderen Stellen,
  - e) Entwicklung und Förderung von Maßnahmen zur Integration des Fahrrades mit dem öffentlichen Personenverkehr durch Mitbeförderung von Fahrrädern, geordnete und sichere Aufbewahrung von Fahrrädern, Vorhaltung von Mietfahrrädern an Bahnhöfen und sonstige geeignete Mittel, wobei die praktische Umsetzung durch Dritte mit (beratender) Unterstützung des ADFC Frankfurt e.V. erfolgt,
  - f) Organisation von Vorträgen, Schulungs- und Übungsveranstaltungen, insbesondere zur Verbesserung der Verkehrssicherheit,
  - g) Beratung von Radfahrern und Bauherren von Fahrradabstellanlagen zur Verhinderung von Fahrraddiebstählen sowie Förderung von Maßnahmen zur Prävention von Fahrraddiebstählen und zur Wiederauffindung gestohlener Fahrräder,

## Satzung des ADFC Frankfurt am Main e.V. (neu)

Eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Frankfurt am Main Reg.Nr.: VR 11.665. Als gemeinnützig anerkannt, Finanzamt Frankfurt, Steuernummer 45250 22973-K28

**Gültig ab xx.xx.2014**

### § 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr, Rechtsstatus

1. Der Verein führt den Namen Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V., abgekürzt ADFC Frankfurt am Main. Er ist zuständig für die kreisfreie Stadt Frankfurt am Main.
2. Sein Sitz ist Frankfurt am Main.
3. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.
4. Der ADFC Frankfurt am Main ist eine Gliederung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V. und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Landesverband Hessen e.V., deren Satzungen als verbindlich anerkannt werden.

### § 2 Zweck und Ziele

1. Zweck des ADFC Frankfurt am Main ist es, unabhängig und parteipolitisch neutral die Gesundheit der Bevölkerung, den Umweltschutz, die Unfallverhütung, die Kriminalprävention, die Verbraucherberatung und den Sport zu fördern.
2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch
  - a. Zusammenarbeit mit Behörden, Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern, Organisationen und der Öffentlichkeit zur Verbesserung der rechtlichen und gesellschaftlichen Grundlagen, um Zweck und Ziele des ADFC Frankfurt am Main zu verwirklichen,
  - b. Entwicklung, Verbreitung oder Unterstützung von Konzepten und Bestrebungen zur Verkehrssicherheit und zur Anhebung des Anteils des Fahrrades am Gesamtverkehr und zur Verkehrsberuhigung in Wohn- und Erholungsgebieten,
  - c. Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen, Organisationen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Einzelpersonen, die sich dem Umwelt- und Naturschutz, der Verkehrsberuhigung und der Verkehrssicherheit, der Verbesserung städtischer Lebensbedingungen, der Jugendarbeit, der Seniorenarbeit und der Gesundheit widmen,
  - d. Zusammenarbeit mit Hochschulen bei der Durchführung von Forschungsarbeiten zur Verkehrsplanung, Verkehrssicherheit und Gesundheitsprävention,
  - e. Förderung der Gesundheit und der Bewegung durch die Veranstaltungen von Radtouren, die sich insbesondere an bisher ungeübte Radfahrer richten,
  - f. Förderung des Radfahrens als Volks- und Breitensport durch Veranstaltung von sportlichen Radtouren,
  - g. Beratung von Verbrauchern beim Kauf von Fahrrädern und Zubehör sowie bei der Auswahl von Fahrradgeschäften und -werkstätten durch persönliche oder telefonische Beratungsgespräche sowie über das Internet, in Publikationen und bei öffentlichen Veranstaltungen,
  - h. Maßnahmen zur Verhinderung von Fahrraddiebstählen und zur Wiederauffindung gestohlener Fahrräder,
  - i. Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren und Schulungen zur Verkehrssicherheit, die sich insbesondere an Schüler, Migranten und Senioren richten.

- h) Förderung des Radsports als Volks- und Breitensport, nicht als Rennsport, durch Zusammenarbeit mit Radsportvereinen oder eigene radsportliche Veranstaltungen und durch die Förderung des Fahrradwanderns.

### § 3 Gemeinnützigkeit

1. Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Die dem Verein zur Verfügung stehenden Mittel werden nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Niemand wird durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt.
3. Organen und Mitgliedern werden Auslagen und Aufwendungen erstattet. Die pauschale Auslagenerstattung und die Zahlung einer pauschalen Aufwandsentschädigung sind zulässig.

### § 4 Mitgliedschaft

1. Der Verein hat persönliche, korporative und fördernde Mitglieder.
2. Persönliche Mitglieder können alle natürlichen Personen werden. Natürliche Personen aus anderen Kreisen oder kreisfreien Städten können Mitglieder im ADFC Frankfurt am Main e.V. werden, wenn sie das ausdrücklich wünschen.
3. Korporative Mitglieder können juristische Personen oder solche Vereinigungen werden, die den Zweck des Vereins unterstützen.
4. Fördernde Mitglieder können solche natürlichen Personen oder Vereinigungen werden, die bereit sind, den Zweck des Vereins ideell und materiell zu unterstützen.
5. Die Mitglieder im ADFC Frankfurt am Main e.V. sind Mitglieder im ADFC Hessen e.V. und im ADFC e.V. (Bundesverband).

### § 5 Beginn und Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft beginnt aufgrund eines Aufnahmeantrages an den Bundesvorstand in Textform mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages, wenn nicht der Vorstand innerhalb eines Monats die Aufnahme ablehnt. Eine Ablehnung ist schriftlich mitzuteilen.
2. Der Beitragszeitraum von 12 Monaten beginnt in den Folgejahren mit dem ersten Tag des auf den Beitrittsmonat folgenden Monats. Zu diesem Termin ist der Beitrag fällig.
3. Jedes Mitglied kann seine Mitgliedschaft jederzeit kündigen. Die Erklärung ist in Textform dem Bundesvorstand mitzuteilen. Beitragsrückerstattungen finden nicht statt. Bei natürlichen Personen endet die Mitgliedschaft mit dem Tod, bei juristischen Personen oder Vereinigungen mit deren Auflösung.
4. Mitglieder können bei grobem Verstoß gegen die Satzung oder aus sonstigen schwerwiegenden Gründen, bei denen die Interessen oder das Ansehen des Vereins geschädigt wurden, durch den Bundesvorstand im Benehmen mit dem jeweiligen Kreisvorstand ausgeschlossen werden. Dasselbe gilt bei Beitragsrückstand, wenn zweimal erfolglos gemahnt worden ist. Der Ausschluss kann vom Kreisvorstand beantragt werden.
5. Das ausgeschlossene Mitglied kann innerhalb eines Monats nach Zustellung des Beschlusses schriftlich Einspruch einlegen, über den die Mitgliederversammlung entscheidet. Bis zur Entscheidung ruhen die Rechte aus der Mitgliedschaft.
6. Mit der Beendigung der Mitgliedschaft oder bei Auflösung des Vereins haben die Mitglieder keinerlei Ansprüche auf das Vermögen des Vereins. Die Beitragspflicht für den laufenden Beitragszeitraum erlischt nicht.

### § 3 Gemeinnützigkeit

1. Der ADFC Frankfurt am Main verfolgt ausschließlich und unmittelbar Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
3. Organen und Mitgliedern werden Auslagen für die satzungsgemäße Vereinsarbeit auf Antrag erstattet. Die pauschale Auslagenerstattung ist zulässig.

### § 4 Mitgliedschaft

1. Der Verein hat persönliche, korporative und fördernde Mitglieder.
2. Persönliche Mitglieder können alle natürlichen Personen werden. Natürliche Personen aus anderen Kreisen oder kreisfreien Städten können Mitglieder im ADFC Frankfurt am Main werden, wenn sie das ausdrücklich wünschen.
3. Korporative Mitglieder können juristische Personen oder solche Vereinigungen werden, die den Zweck des Vereins unterstützen.
4. Fördernde Mitglieder können solche natürlichen Personen oder Vereinigungen werden, die bereit sind, den Zweck des Vereins ideell und materiell zu unterstützen.
5. Die Mitglieder im ADFC Frankfurt am Main sind auch Mitglieder im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Landesverband Hessen e.V. und im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V.

### § 5 Beginn und Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft eines bereits in der Stadt Frankfurt ansässigen Mitglieds im Verein beginnt mit der Aufnahme in den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V. Im Übrigen beginnt die Mitgliedschaft eines Mitglieds des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (Bundesverband) e.V. im Verein mit der Mitteilung seines Umzugs in die Stadt Frankfurt am Main oder über die wunschgemäße Zuordnung zum ADFC Frankfurt am Main.
2. Die Mitgliedschaft endet mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V. oder mit der Mitteilung über Wegzug in einen anderen Kreis, in ein anderes Bundesland oder die wunschgemäße Zuordnung zu einer anderen Gliederung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V.
3. Mit der Beendigung der Mitgliedschaft oder bei Auflösung des Vereins haben die Mitglieder keinerlei Ansprüche auf das Vermögen des Vereins. Die Beitragspflicht für den laufenden Beitragszeitraum erlischt nicht.

**§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder**

1. Alle persönlichen Mitglieder, die das 12. Lebensjahr vollendet haben, haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung. Sie haben das aktive Wahlrecht. Minderjährige üben das Wahlrecht persönlich aus. Für das passive Wahlrecht ist in der Regel die Vollendung des 18. Lebensjahres Voraussetzung. Die Mitgliederversammlung kann Ausnahmen zulassen.
2. Korporative Mitglieder haben Anspruch auf Sitz und Stimme für je eine Vertreterin bzw. einen Vertreter in der Mitgliederversammlung. Die Vertreterin bzw. der Vertreter hat das aktive Wahlrecht. Das passive Wahlrecht besitzt sie/er nur dann, wenn sie/er die Voraussetzungen des Absatzes 1 erfüllt.
3. Die Mitglieder leisten Beiträge an den ADFC e.V. (Bundesverband), an den ADFC Landesverband Hessen e.V. und an den ADFC Frankfurt am Main e.V. Über die Aufteilung der Beitragsanteile entscheidet die Bundesversammlung.

**§ 7 Organe des Vereins**

1. Die Organe des Vereins sind
  - a) die Mitgliederversammlung
  - b) der Vorstand
2. Alle Gremien sollen zu 50% mit Frauen besetzt werden. Der Vorstand hat die Aufgabe, sich um eine ausreichende Zahl von Kandidatinnen zu bemühen.
3. Gliederungen können in einer zusammenhängenden Region auch über die Landesgrenzen hinweg und mit anderen Vereinen in einer regionalen Arbeitsgemeinschaft zusammenarbeiten.

**§ 8 Die Mitgliederversammlung**

1. Die Mitgliederversammlung besteht aus allen Mitgliedern des Vereins ist und ist dessen höchstes Organ.
2. Die Mitgliederversammlung beschließt über alle Vereinsangelegenheiten und Satzungsänderungen. Ihre regelmäßigen Aufgaben sind
  - a) Entgegennahme des Tätigkeits- und Kassenberichts des Vorstands und des Berichts der Kassenprüfer/-innen,
  - b) Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes;
  - c) Beschlussfassung über den Haushalt;
  - d) Wahl des Vorstands und der Kassenprüfer/-innen;
  - e) Wahl der Delegierten zur Landesversammlung des ADFC Hessen e.V.
3. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von sechs Wochen in Textform mit einem Vorschlag für die Tagesordnung einberufen. Zulässig ist auch die Veröffentlichung in der Mitgliederzeitung. Außerordentliche Mitgliederversammlungen finden auf Beschluss des Vorstands oder auf schriftlichen, Zweck und Gründe enthaltenden Antrag von mindestens 10% ihrer Mitglieder statt. Für eine außerordentliche Mitgliederversammlung gilt eine Einberufungsfrist von zwei Wochen. Die Einladungsfristen beginnen stets mit der Verteilung oder der Versendung der Mitteilung.
4. Antragsberechtigt zur Mitgliederversammlung sind alle Mitglieder, die das 12. Lebensjahr vollendet haben. Die Antragsfrist beträgt drei Wochen, bei außerordentlichen Mitgliederversammlungen zehn Tage. Verspätet eingegangene Anträge bedürfen der Zulassung durch die Versammlung.
5. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie satzungsgemäß einberufen wurde. Entschieden wird im allgemeinen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, bei Satzungsänderungen ist jedoch eine 2/3-Mehrheit der Stimmen der erschienenen Mitglieder erforderlich. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht. Eine Änderung des Zwecks des Vereins kann nur einstimmig beschlossen werden.

**§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder**

1. Alle persönlichen Mitglieder, die das 12. Lebensjahr vollendet haben, haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung. Sie haben das aktive Wahlrecht. Minderjährige üben das Wahlrecht persönlich aus. Für das passive Wahlrecht ist in der Regel die Vollendung des 18. Lebensjahres Voraussetzung. Die Mitgliederversammlung kann Ausnahmen zulassen.
2. Korporative Mitglieder haben Anspruch auf Sitz und Stimme für je eine Vertreterin bzw. einen Vertreter in der Mitgliederversammlung. Die Vertreterin bzw. der Vertreter hat das aktive Wahlrecht. Das passive Wahlrecht besitzt sie/er nur dann, wenn sie/er die Voraussetzungen des Absatzes 1 erfüllt.
3. Fördernde Mitglieder haben keinen Sitz und keine Stimme in der Mitgliederversammlung.
4. Die Mitglieder sind verpflichtet, den Vereinszweck zu fördern und pünktlich den Beitrag gemäß den Beschlüssen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e.V. zu entrichten.

**§ 7 Organe des Vereins**

1. Die Organe des Vereins sind
  - a. die Mitgliederversammlung und
  - b. der Vorstand.
2. Alle Gremien sollen zu 50% mit Frauen besetzt werden. Der Vorstand hat die Aufgabe, sich um eine ausreichende Zahl von Kandidatinnen zu bemühen.
3. Gliederungen können in einer zusammenhängenden Region auch über die Landesgrenzen hinweg und mit anderen Vereinen in einer regionalen Arbeitsgemeinschaft zusammenarbeiten.

**§ 8 Die Mitgliederversammlung**

1. Die Mitgliederversammlung beschließt über alle Vereinsangelegenheiten und Satzungsänderungen. Ihre regelmäßigen Aufgaben sind
  - a. Entgegennahme des Tätigkeits- und Kassenberichts des Vorstands und des Berichts der Kassenprüfer/-innen,
  - b. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes,
  - c. Beschlussfassung über den Haushalt,
  - d. Wahl des Vorstands und der Kassenprüfer/-innen,
  - e. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Landesverband Hessen e.V.
2. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von sechs Wochen in Textform mit einem Vorschlag für die Tagesordnung einberufen. Zulässig ist auch die Veröffentlichung in der Mitgliederzeitung. Außerordentliche Mitgliederversammlungen finden auf Beschluss des Vorstands oder auf schriftlichen, Zweck und Gründe enthaltenden Antrag von mindestens 10% ihrer Mitglieder statt. Für eine außerordentliche Mitgliederversammlung gilt eine Einberufungsfrist von zwei Wochen. Die Einladungsfristen beginnen stets mit der Verteilung oder der Versendung der Mitteilung.
3. Antragsberechtigt zur Mitgliederversammlung sind alle Mitglieder, die das 12. Lebensjahr vollendet haben. Die Antragsfrist beträgt drei Wochen, bei außerordentlichen Mitgliederversammlungen zehn Tage. Verspätet eingegangene Anträge bedürfen der Zulassung durch die Versammlung.
4. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie satzungsgemäß einberufen wurde. Entschieden wird im allgemeinen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, bei Satzungsänderungen ist jedoch eine 2/3-Mehrheit der Stimmen der erschienenen Mitglieder erforderlich. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht. Eine Änderung des Zwecks des Vereins kann nur einstimmig beschlossen werden.
5. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Stimmübertragung ist nicht möglich.

6. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Stimmübertragung ist nicht möglich.
- 7a. Bei Wahlen ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht. Hat niemand mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, so findet zwischen den beiden Kandidatinnen/Kandidaten, die das beste und zweitbeste Ergebnis erzielt haben, eine Stichwahl statt. Gewählt ist dann die/der Kandidatin/Kandidat, die/der die meisten Stimmen erhält.
- 7b. Die Vorstandsmitglieder werden in geheimer Wahl gewählt. Im ersten Wahlgang wird der/die Schatzmeister/in gewählt. Im zweiten Wahlgang wird der restliche Vorstand gewählt. Die ersten vier Plätze werden bevorzugt mit Frauen besetzt. Die übrigen Plätze werden nach der Zahl der erhaltenen Stimmen mit Männern oder Frauen besetzt.
8. Die Mitgliederversammlung tagt öffentlich. Die Mitgliederversammlung kann auf Antrag eines Mitgliedes beschließen, die Öffentlichkeit auszuschließen.
9. Die Mitgliederversammlung bestimmt das Verfahren zur Wahl der Delegierten für die Landesversammlung.
10. Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wiedergibt und von einem Mitglied der Versammlung und von einem Vorstandsmitglied zu prüfen und zu unterzeichnen ist.

## § 9 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei und höchstens acht Sprecher/innen und dem/der Schatzmeister/in.
2. Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte und die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Je zwei Vorstandsmitglieder vertreten gemeinsam den Verein nach außen.
3. Die Mitglieder des Vorstandes werden durch die Mitgliederversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt. Sie bleiben so lange im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist. Vorzeitige Abwahl durch ein konstruktives Misstrauensvotum ist in jeder Mitgliederversammlung möglich.
4. Der Vorstand kann nur im Rahmen des Vereinsvermögens tätig werden.
5. Die Vorstandssitzungen sind öffentlich. Vereinsmitglieder können mit beratender Stimme teilnehmen. Die Öffentlichkeit kann in begründeten Fällen ausgeschlossen werden. Eine Einladung an die Vereinsmitglieder ergeht nicht. Fachreferenten/innen können zu bestimmten Punkten eingeladen werden.

## § 10 Auflösung

1. Die Auflösung des Vereins erfolgt durch eine eigens zu diesem Zweck einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung, in der mindestens 50% der Stimmberechtigten anwesend sein und davon 75% zugestimmt haben müssen. Ist dies nicht erfüllt, so kann frühestens zwei Monate später in einer neuen Auflösungsversammlung mit derselben Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten die Auflösung beschlossen werden. Auf diese Bestimmungen ist in den Einladungen besonders hinzuweisen.
2. Nach beschlossener Auflösung bleibt der Vorstand im Sinne des § 26 BGB solange im Amt, bis nach Abdeckung aller Verbindlichkeiten das Vermögen des Vereins auf einen Rechtsnachfolger übertragen ist.
3. Das Vermögen des Vereins fällt bei Auflösung oder Wegfall seines bisherigen Zweckes an den ADFC-Hessen e.V., besteht dieser nicht mehr oder ist er keine steuerbegünstigte Körperschaft mehr, an den ADFC (Bundesverband), zur jeweils ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für gemeinnützige und steuerbegünstigte Zwecke i. S. der Ao §§51 ff.

- 6a. Bei Wahlen ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht. Hat niemand mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, so findet zwischen den beiden Kandidatinnen/Kandidaten, die das beste und zweitbeste Ergebnis erzielt haben, eine Stichwahl statt. Gewählt ist dann die/der Kandidatin/Kandidat, die/der die meisten Stimmen erhält.
- 6b. Die Vorstandsmitglieder werden in geheimer Wahl gewählt. Im ersten Wahlgang wird der/die Schatzmeister/-in gewählt. Im zweiten Wahlgang wird der restliche Vorstand gewählt. Die ersten vier Plätze werden bevorzugt mit Frauen besetzt. Die übrigen Plätze werden nach der Zahl der erhaltenen Stimmen mit Männern oder Frauen besetzt.
7. Die Mitgliederversammlung tagt öffentlich. Die Mitgliederversammlung kann auf Antrag eines Mitgliedes beschließen, die Öffentlichkeit auszuschließen.
8. Die Mitgliederversammlung bestimmt das Verfahren zur Wahl der Delegierten für die Landesversammlung.
9. Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wiedergibt und von einem Mitglied der Versammlung und von einem Vorstandsmitglied zu prüfen und zu unterzeichnen ist.

## § 9 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei und höchstens acht Sprecher/-innen und dem/der Schatzmeister/-in.
2. Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte und die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Je zwei Vorstandsmitglieder vertreten gemeinsam den Verein nach außen.
3. Die Mitglieder des Vorstandes werden durch die Mitgliederversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt. Sie bleiben so lange im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist. Vorzeitige Abwahl durch ein konstruktives Misstrauensvotum ist in jeder Mitgliederversammlung möglich.
4. Der Vorstand kann nur im Rahmen des Vereinsvermögens tätig werden.
5. Die Vorstandssitzungen sind öffentlich. Vereinsmitglieder können mit beratender Stimme teilnehmen. Die Öffentlichkeit kann in begründeten Fällen ausgeschlossen werden. Eine Einladung an die Vereinsmitglieder ergeht nicht. Fachreferenten/innen können zu bestimmten Punkten eingeladen werden.

## § 10 Auflösung

1. Die Auflösung des Vereins erfolgt durch eine eigens zu diesem Zweck einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung, in der mindestens 50% der Stimmberechtigten anwesend sein und davon 75% zugestimmt haben müssen. Ist dies nicht erfüllt, so kann frühestens zwei Monate später in einer neuen Auflösungsversammlung mit derselben Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten die Auflösung beschlossen werden. Auf diese Bestimmungen ist in den Einladungen besonders hinzuweisen.
2. Nach beschlossener Auflösung bleibt der Vorstand im Sinne des § 26 BGB solange im Amt, bis nach Abdeckung aller Verbindlichkeiten das Vermögen des Vereins auf einen Rechtsnachfolger übertragen ist.
3. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Landesverband Hessen e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

# Sehnsucht nach dem Junischnee

## Biketouren im Engadin

**Anfang Juni 2013: in Deutschland Dauerregen und Hochwasser, wir entscheiden uns in die Alpen zu flüchten in der Annahme, dass im steilen Gelände keine Radwege überflutet werden. Ich will in die Schweiz, wo Mountainbiking und Alpenüberquerung nicht schon zu Massentourismus tendieren mit durchorganisierter, omnipräsenter Infrastruktur. Ich will ins Engadin, wo „unten“ 1800 m ü.M. liegt und dadurch als Startpunkt unserer Radtouren günstiger für das Erklimmen der Zweieinhalbtausender ist. Ich will in das Alpenland der Superlative, näher an die Viertausender. Nur ahne ich nicht, dass der uns begleitende Regen sich hier in anderer Form präsentiert und für Radler zu einem exotischen Hindernis wird.**



Chesa Cumünela (Rathaus) in Sils Maria

Fotos: Andrea Maier-Pazoutova

Die Schweiz ist für mich der Inbegriff von Qualität, Präzision, Tüchtigkeit, Exklusivität, großzügiger Natur und sagenhaften Bergkulissen, die sich grandios präsentieren. Das alles steigert sich im Engadin zur Perfektion: inmitten der Lärchenwälder glitzern grünblaue Seen auf der sonnigen Hochebene von 1800 m ü.M., umrahmt von schneebedeckten Drei- und Viertausendern unter blauem und wolkenlosem Himmel, noch eindrucksvoller als ich es mir erträumt habe.

Auch St. Moritz mit seinem Glanz und Schein, dem Dolce Vita des internationalen Jet-Sets und mondänen Flair der Edelboutiquen und palastartigen Fünfsternehotels wäre bedeutungslos ohne diese Umgebung. Erst der See und die Alpen machen den Ort zum Star. Und für uns liegt er einfach auf der Radstrecke, bietet sich als Verkehrsknotenpunkt mit Bahnhof und Seilbahnen und mit einem exklusiv sortierten und hochpreisigen Supermarkt als Lebensmittelversorgung für einen plötzlichen Hunger „on tour“.

Wir haben als unser Domizil für eine Woche Sils Maria gewählt, ein Kraftort der Ruhe, traumhaft gelegen zwischen Silser und Silvaplanner See. Im Zentrum eine Handvoll schmucker Engadiner Häuser mit dicken Mauern, Erkern und trichterförmigen kleinen Fenstern. Die Bedeutung der Straßennamen, rätoromanisch beschildert, lässt sich mit ein paar Lateinkenntnissen errahnen. Eine gute Seele, die uns begeistert unzählige Tipps zu unseren Radtouren gibt, versteckt

sich in „Chesa Cumünela“. Die Post mit ihren gelben „Postautos“ (eine Schweizer Institution), ein paar Hotels, am Rande thront unser Schweizer Hof mit seinen blühenden Bergwiesen und lockt mit einem 33 Grad warmen Solebecken. Nach der Ankunft drehen wir noch eine Rad-Runde um den See, staunen über Wasserfälle, die durch die plötzliche ungewöhnliche Hitze den Gletscherschnee mit ganzer Kraft herunterschleusen lassen, über idyllische Picknickplätze am Seeufer, wo schon gehacktes Holz zum Grillen bereit liegt, über vollkommene Ruhe, die schon Nietzsche geschätzt hat.

### Das Hotel bietet bewährte Schweizer Qualität

Unser Hotel trumpft mit bewährter Schweizer Qualität auf. Das Abendessen schmeckt wie ein 5-Sterne Gala-Diner, obwohl wir in einem 3-Sterne Haus sind. Dazu das Ambiente im verglasten lichtdurchfluteten Restaurant-Pavillon mit spektakulärem Blick auf die Abendsonne über den Berggipfeln, gedämpfte Stimmen der älteren Stammgäste, die mühelos zwischen Schwyzerdütsch, Französisch und Italienisch gleiten, die Leichtigkeit der Schweizer Multilingualität. Der italienische Oberkellner zeigt sich erfreut, dass ich mit ihm italienisch parliere, nach einigen Tagen entdeckte ich unter den Kellnern sogar einen Slowaken.

Jeden Tag steigen die Temperaturen, der Himmel ist azurblau, die stark blendende Junisonne bringt

den vor zwei Wochen gefallenen Schnee auf 2500 m Höhe schnell zum Schmelzen. Mit unserem günstigen Hotelarrangement können wir gratis Bergbahnen auf den Gletscher, Züge der Rhätischen Bahn und legendäre Schweizer Postautos, die sogar mit Fahrradträgern ausgestattet sind, nutzen. Auch das Postauto bis Chiavenna, sagt stolz die Dame an der Rezeption. Chiavenna liegt 50 km entfernt, 1500 m tiefer und übrigens in Italien, fast am Lago di Como.

Gewiss, die Schweiz hat ihren Preis, aber auch da kann man sich anpassen. Davon zeugen mehrmals Tschechen, die ich hier treffe, zwei ältere Paare kommen schon seit 13 Jahren, auch im Winter, und wohnen in der Jugendherberge in Pontresina. Ein absolutes Highlight sind neun Zelte auf dem Campingplatz in St. Moritz, daneben ein Van mit Anhänger, drinnen hängen Fahrräder und stapeln sich Lebensmittelboxen mit Allerlei, vom echten Pilsener Bier über Gnocchi zu Wurst und Schinken. Davor sitzt gemütlich ein dicker Koch (Besitzer einer Kneipe in Mähren) und hackt blitzschnell und sehr professionell Knoblauch und Zwiebeln. Es tut gut, mal wieder den tschechischen Humor zu genießen und dabei ein kühles Koziel zu trinken.

Bei unseren ersten Radtouren wagen wir uns bewusst so weit wie es uns der Schnee erlaubt, ich werde zur Expertin für Höhenlinien auf unserer übersichtlichen, sehr informativ gestalteten Radkarte von der Chesa Cumünela. Auf 2500 m ist die Schneedecke noch

intakt, darunter ist es zu mühsam, durch Schneeausläufer zu schieben – in dieser Höhe kostet es in den ersten Tagen noch viel Kraft.

Auf den 3303 Meter hohen Corvatsch kann man in ein paar Minuten mit der superschnellen leisen Kabinenbahn hochgleiten. Plötzlich ist es weiß um uns, alles verschwindet im milchigen Nebel. Ich stehe lange alleine auf der Aussichtsplattform im Nichts und warte auf die Gnade der launischen Alpen, die sich so unerwartet verhüllt haben. Doch dann geht der Vorhang auf: das märchenhaft schöne Panorama taucht auf, Blick über die Dreitausender bis zum Piz Bernina, dem einzigen Viertausender der Ostalpen, der hier gleich um die Ecke thront.

Die Seen glitzern weit unten im Abendlicht. Die Strecke entlang des St. Moritzer, Silvaplanner und Silser Sees wird zu unserer Hausstrecke, der Weg schlängelt sich malerisch hoch und runter, wir radeln gegen den Nachmittagswind von Maloja, dafür aber auf weichem Untergrund der trockenen

### Im Engadin beginnt der Süden, das liegt in der Luft

rostbraunen Lärchennadeln, die so verführerisch duften. Im Engadin beginnt der Süden, das liegt in der Luft, habe ich hier vor zwei Jahren im strömenden Regen gesagt, jetzt hat uns das Wetter mit fast tropischen Temperaturen beglückt.

Sagenhaft sonnig beginnt jeder Morgen. Ich traue dem Wetter zuerst in dieser Höhe nicht, aber es





Bike + Ride mit ganz neuer Bedeutung: „Signalbahn“ in St. Moritz



Auf dem Berninapass, am Lago Bianco, liegt noch Schnee

bleibt so, ich kann kurzärmlig radeln, vergessen sind Regenjacken und Co. Die Sonne blendet, verstärkt ihre Wirkung durch Reflexe im Schnee. Gleich am ersten Tag quälen wir uns durch die Schneeausläufer fast bis auf Corviglia, und zurück wird es nicht leichter. Die Via Engiadina ist so steil und steinig, ein alter hochalpiner Wanderweg, der auch als Radweg ausgewiesen ist. Das ist halt die Schweiz, hier muss man schon mit dem Mountainbike zurecht kommen, wenn man sich so weit wagt. Der Trail runter ähnelt einem Sturz, als Rettung erscheint plötzlich die Straße, selten habe ich eine Asphaltstrecke so begeistert begrüßt. Am nächsten Tag radeln wir entlang des smaragdgrünen Lej Staz nach Pontresina. Der Ort trumpft mit einem Hauch von Italianità, einem prunkvollen Schlosshotel im Jugendstil und einer unglaublich fachkundigen und netten Mitarbeiterin im hypermodernen verglasten Info-Zentrum auf. Nach der einzigen Regennacht (das Engadin wollte uns zeigen, dass es nach dem Regen noch betörender duften kann) radeln wir in das stille Fexstal. Die umliegenden Berge sind noch verhüllt im Nebel, doch am Ende erwartet uns ein grandioser Blick auf das Gletschermeer bei einer einsamen Alp mit Besen, Blumenkübel und Terrasse, auf der wir unsere Jause genießen, vollkommen alleine mit der großartigen Natur. Hier endet einfach der Weg, weiter gibt es nur kleinere und größere Ströme aus Gletscherschmelzwasser, darüber eine weiße Schicht und oben Gipfel

und Himmel. Über das Nachbartal Fedox, vorbei an zwei Eseln und einer Kuhherde mit wuscheligen Kälbern, radeln wir an einer imposanten Schlucht vorbei. Das Flow-trailerlebnis wird durch nichts gestört. Plötzlich ein atemberaubender Blick auf den türkisblauen Silser See mit dem Weiler Isola weit unten, es ist Samstag, aber alles ist unglaublich ruhig und einsam. Dorfhäuser, winzig wie Spielzeugteile, festgehalten in einem Augenblick, an dem die Zeit vorbeizieht.

#### Der Schnee erscheint in der Hitze vollkommen deplatziert

Angesichts der in den Alpen ungewöhnlich hohen Temperaturen verlängern wir unseren Aufenthalt. Der Schnee erscheint in der tropischen Hitze vollkommen deplatziert, wie ein hartnäckiges Relikt eines längst vergangenen Winters. Jetzt dient er dazu, uns nach einem schweißtreibenden Aufstieg abzukühlen und einen optisch reizvollen Kontrast zu unseren braungebrannten Beinen mit geplagten Muskeln darzustellen.

Am Sonntag fahren wir mit der roten Rhätischen Bahn zur Alp Grüm. Das Bähnli schlängelt sich höher und höher zum Ospizio Bernina auf 2253 m. Beim Blick aus dem Fenster packt mich die Panik, der Radweg am smaragdgrünen Lago Bianco verschwindet unter weißen Flächen, stille erstarnte Winterlandschaft ohne Menschen. Dann Dunkelheit, durch viele Tunnel mit starkem Gefälle bis hinab zur Alp Grüm, rund 200 Höhenme-

ter tiefer. Wir steigen fassungslos aus und bewundern zuerst das grandiose Panorama mit Gletscher und weit unten gelegenen mediterranen Poschiavo. Und jetzt? Kommen wir überhaupt durch den Schnee? Wie ein Schutzengel erscheint ein Biker aus Livigno und erklärt uns, wir müssten mehrmals auf dem steilen Hang einige hundert Meter Schneefläche überqueren, aber es sei machbar. Hier haben sogar Wanderer ohne Bike Mühe, auf dem Schnee zu balancieren, sie betrachten uns ungläubig. Aber wir gelangen doch in die märchenhafte Winterszenarie oben am Lago Bianco, müssen kurz wegen Schneemassen auf die Straße am Bernina-Pass ausweichen, ein Kontrastprogramm mit heulendem Motorrad-Inferno, aber weiter unten kehren wir auf unseren Radweg zurück, der erfreulicherweise jetzt endlich schneelos und steinig ist. Wir überqueren einen überfluteten Wildbach ohne Steg, mein Mann fährt mutig durch, mein Schuh wird nass, da schiebe ich lieber mein Rad barfuß durch das eiskalte Wasser. Die Seilbahnstation Diavolezza erscheint auf unserem Weg, da gönnen wir uns ein Intermezzo und fahren gratis mit unserer Card auf den Dreitausender, obwohl wir eigentlich heute genug Schnee erlebt haben. In blendender Sonne kommen uns Skifahrer entgegen; Wintersport trifft Sommersport. Später verfahren wir uns und entscheiden uns deshalb für die Bahn, um wieder nach St. Moritz zu gelangen. Die Haltestelle Surovas sieht

aus wie ein Lebkuchenhaus, wir sind die einzigen Reisenden. Der alte Bahnwärter erklärt halb rätoromanisch, dass heute alles automatisiert ist. Der Perron ist glühend heiß, da trocknet mein nasser Schuh schnell. Der Zug rollt ein, „Winken!“, rufe ich meinem Mann zu, „Halt auf Verlangen“, und entdecke in letzter Minute den unscheinbaren Knopf auf der Info-Tafel. Auch den Märchenbahnhof hat die Technik schon erreicht. Kopflös rennt jeder zu einer anderen Waggontür mit Fahrradlogo und steigt ein, dann nur noch unsere Hausstrecke von St. Moritz nach Sils, da spüren wir schon unsere Muskeln gegen den Maloja-Wind.

Am letzten Tag, auf einem steinigen Single-Trail, stürzte ich, Steine überrollen mich, aber zum Glück ist nur der kleine Finger gebrochen. Ich erlebe eine perfekte medizinische Versorgung in einem Spital, das jährlich 2000 Frakturen in seiner Statistik zählt, bin aber an einem Junitag alleine in der Ambulanz. Angesichts der Erlebnisse der letzten Tage ist die Verletzung nur eine Marginalie in dem Mosaikbild. Jeder Tag in dieser spektakulären Landschaft hat einen einzigartigen Abdruck in meinem Gedächtnis hinterlassen, Nietzsche hat es in Worte gefasst:

„Als ich Morgens ins Freie trat, fand ich den schönsten Tag vor mir, den das Oberengadin mir je gezeigt hat – durchsichtig, glühend in den Farben, alle Gegensätze, alle Mitten zwischen Eis und Süden in sich schließend.“

Andrea Maier-Pazoutova



Vom Pfälzerwald ...

Foto: Jörg Hofmann



... über Wetterau oder Tansania ...

Foto: (ps)



... zu den Rad-Nomaden

Foto: Jörg Hofmann

# Flotter Start in die Radel-Saison

## 18. RadReiseMarkt des ADFC Frankfurt

Mit einem rundum gelungenen RadReiseMarkt hat der ADFC Frankfurt am 23. März einen flotten Start in die Saison hingelegt: Dichtes Gedränge vor den Tischen der 35 Tourismusregionen und Reiseveranstalter, großes Interesse an den Infoständen des ADFC, sehr zufriedene Aussteller von nah und fern, viele neue Mitglieder, eine gut besuchte Vortragsreihe, dazu ein Wetter ganz nach Maß.

„Wir sind geplättet, wie interessiert die Leute an unseren Angebo-

ten sind“, freute sich der Landkreis Wetterau, der seine naheliegenden Schönheiten erstmals den Radtouristen aus Frankfurt präsentierte. „Sehr erfolgreich“ und auch neu auf dem Markt war Gonso beim Verkauf seiner Biker-Klamotten. „Merci, alles gut hier“, dankte das Elsass nach der Premiere am Main.

Der vorzeitige Frühling in diesem Jahr hat das Reisefieber der rund 2.000 Besucherinnen und Besucher in Wallung gebracht. Glückliche Menschen mit dicken Paketen

von Prospekten und Radkarten unter dem Arm haben Ideen für mindestens fünf sommerliche Touren gesammelt. Ob es nun Vogelsberg oder Lausitz, Mosel, Saar, Tauber und Lahn oder doch lieber Frankreich oder Luxemburg wird, blieb noch offen. Vielleicht wird es mal wieder Mainfranken, weil die drei Weinköniginnen aus Kitzingen einen so guten Roten ausgeschrieben haben.

Gute Laune auch an den Infoständen und am reich bestückten

Kartenladen des ADFC. Für guten Umsatz sorgten auch die 29 neu gewonnenen Mitglieder, die sich dort mit einem Gutschein eindecken konnten. Damit ihr Rad bis zur geplanten Tour nicht in falsche Hände gerät, standen 77 stolze Besitzer Schlange vor den drei Co-dier-Teams.

Nach den Schneeflocken im vergangenen Jahr hat auch das Wetter mitgespielt. Es war frisch, aber trocken und nicht so frühlingshaft wie in der Vorwoche. So fand der Ausflug im Saale statt, statt ins Grüne. Beim Radler-Fest am 25. Mai soll es dann bitte umkehrt sein, wenn Petrus 2014 den ADFC wieder lieb hat. *Wehrhart Otto*

# Reduce Speed

## 10 Jahre auf dem Fahrrad um die Welt

**Reduce Speed“ („Runter vom Gas“) ist das Motto, unter dem Dorothee Krezmar und Kurt Beutler ihre persönliche Entschleunigung vorangetrieben haben. 10 Jahre waren sie mit dem Fahrrad unterwegs, und nun berichten sie auf Vortragsreisen darüber.**

Der kleine Saal im Bürgerhaus Bornheim ist am Vorabend des RadReiseMarktes bis auf den letzten Platz besetzt. Die „Rad-Nomaden“ werden erwartet, mit einem Bildervortrag über ihre Reise rund um den Globus. 160.000 Kilometer haben sie per Rad zurückgelegt, durch die Berge des Himalaya oder den „Outback“ Australiens – so etwas können sich Frankfurts Radtouristen nicht entgehen lassen.

Die „Nomaden“ kommen erfreulich unspektakulär daher. Locker erzählen (und zeigen) sie ihre Geschichte, berichten über Regen und Sturm in Südamerika, über

glühende Hitze in der nubischen Wüste und über die befreienden Fahrten in die Berge, in denen die Luft angenehmer und die Aussicht spektakulärer ist als im Tiefland. Dass damit mehrtägiges Bergauf-fahren oder gar -schieben verbunden sein kann, wird nicht zur Heldentat verkürt, sondern schlicht berichtet. Angenehm auch der Zugang, den diese beiden „Nomaden“ (Kurt aus Thun bei Bern und Dorothee aus Köln) zu den Menschen in den bereisten Gebieten gefunden haben. Kein postkolonialer Unterton, keine Spur von ironisch-abfälligen Randbemerkungen über die nicht immer ganz einfachen – oder für Europäer ungewohnten – Zustände vor Ort trüben den Genuss beim Zuhören und Zusehen. Vielleicht ist es genau diese sachlich-zurückhaltende Art, die dazu beiträgt, dass die beiden fast überall freundlich aufgenommen wurden und immer wieder Ein-



Der Saal war voll beim Vortrag der Rad-Nomaden

Foto: Uwe Hofacker

ladungen zum Übernachten oder Essen erhielten. Oder, schöner fast, eine Waschmaschine nutzen konnten – nach Wochen der Handwäsche in Flüssen oder Seen ein besonderes Ereignis.

Dass den beiden auf ihrer ganzen Reise nicht mehr als ein Espresso geklaut wurde, erscheint angesichts der hierzulande weit verbreiteten Meinung über andere Länder und Sitten fast wie ein Wunder. Wer es genauer wissen will, sollte sich ganz entschleun-

nigt auf [www.reducespeed.de](http://www.reducespeed.de) umtun. Ein schönes Buch über die Reise ist ebenfalls zu haben. Mehrere Zuschauer des Vortrags berichteten übereinstimmend, dass sie den Rest der Nacht damit verbracht hatten, in diesem Reisebericht zu schmökern. *(ps)*

Kurt Beutler / Dorothee Krezmar  
„Odyssee ins Glück“  
Reise Know-how Verlag  
ISBN 978 3 89662 520 5



# RadReiseMarkt 2014

Fotos: Uwe Hofacker, Jörg Hofmann, Eckehard Wolf



